

Während man so in Westeuropa sich nach wie vor sehr eingehend mit Thoirn beschäftigt, ist in Rußland wieder einmal die Opposition stärker hervorgetreten, was der Partei um so unangenehmer ist, als am 25. O.

tober der Parteitag der Kommunistischen Partei Deutschlands stattfinden wird. Aus einer Meldung der Telegrammen-Agentur der Sowjetunion ist ohne weiteres zu entnehmen, daß Sinowjew, Trozky, Kabele und einige andere Führer der Opposition wieder eine stärkere Aktivität entfalten, die vermutlich dazu führen wird, daß die Parteileitung Anklage gegen diese Führer erheben wird. Wie dieser Streit innerhalb der Kommunistischen Partei ausgehen wird, ist naturgemäß schwer vorher zu sagen, da nicht übersehen werden darf, daß die Opposition unter sich getrennt ist und keine Einheitsfront zu bilden vermag.

Der Gernersheimer Zwischenfall.

Berlin, 4. Okt. Der Gernersheimer Zwischenfall ist von deutscher Seite sofort nach Bekanntwerden der ersten Einzelheiten des Tatbestandes anhängig gemacht worden, und zwar vom Auswärtigen Amt der französischen Regierung gegenüber als auch vom Reichskommissar in Koblenz gegenüber der Rheinlandkommission und den französischen Kommandostellen. Die diplomatischen Verhandlungen werden seitdem auf beiden Wegen fortgesetzt. Zwischen beiden Regierungen besteht Einverständnis darüber, daß die strafrechtliche Sühne dieses ersten Falles ein Zusammenwirken der zuständigen deutschen und französischen Organe und die Vernehmung aller von den deutschen Behörden namhaft gemachten Zeugen erfordert. Ebenso besteht Einverständnis darüber, daß unverzüglich Maßnahmen getroffen werden müssen um eine Wiederholung derartiger beklagenswerter Vorfälle zu verhindern. Aber die Einzelheiten des beiderseitigen Zusammenwirkens, insbesondere über die Form der Beteiligung des bayerischen Untersuchungsrichters sind die Erörterungen noch im Gange.

Paris, 5. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) General Guillaumat hat dem Kriegsministerium mitgeteilt, daß er in Übereinstimmung mit dem Vertreter der Rheinlandkommission den Bericht erstatter des Kriegsgerichts Landau beauftragt habe, den deutschen Untersuchungsrichter sowie die von den deutschen Behörden bezeichneten Zeugen zu vernahmen. Die Untersuchung soll vollkommen unparteiisch durchgeführt werden.

Gernersheim, 4. Okt. Als Ersatz des nach Versailles abgezogenen 311. Artillerieregiments ist heute früh gegen 411 Uhr von Speyer kommend das 2. Bataillon des 171. Infanterieregiments hier eingetroffen.

Ein Zwischenfall in Trier.

Koblenz, 5. Okt. Über einen Zwischenfall, der sich vergangene Woche in Trier abspielte, wird hier folgendes bekannt: In der Nacht vom 29. zum 30. September fielen zwei Personen in der Nähe des Hauptbahnhofes eine Alleebank mitten auf den Fahrdamm. Die Forderung zweier Polizeibeamten, sich auszuweisen, verweigerten diese unter dem Hinweis, sie seien Franzosen. Als die Franzosen eine drohende Haltung einnahmen, nahmen die Beamten die Täter fest und legten dem einen eine Kette an. Erst jetzt legitimierten sich die beiden als Franzosen, worauf sie freigelassen wurden. Die Täter benutzten jedoch die französische Bahnhofsloge, die einen der Beamten zwangsweise mit zur Wache nahm. Erst nach einer halben Stunde, als der eine der beiden Täter dem Wachhabenden Angaben machte, wurde der Polizeibeamte wieder freigelassen.

Ein neuer Zwischenfall in Neustadt a. S.

Paris, 5. Okt. (Drahtbericht.) Die französischen Blätter berichten über einen neuen Zwischenfall in Neustadt a. S. übereinstimmend melden die Zeitungen, daß am 4. Oktober ein französischer Unteroffizier von einem deutschen Zivilisten in einem Restaurant der Friedrichstraße durch einen Dolchstoß in die Herzgegend schwer verletzt worden sei. Der Franzose heißt: Ambiaou. Sein Befinden sei besorgniserregend.

Wie wir weiter dazu hören, ist der Täter ein Kaufmann aus Neustadt, ein früherer Offizier, der in dem Restaurant mit dem Franzosen zusammentraf. Der Deutsche zwang den französischen Unteroffizier aus seinem Glase zu trinken und zeigte ihm einen Dolch mit dem Bemerkung, daß er seine Frau umbringen wolle. Ohne jede weitere Erklärung brachte der Deutsche dem Franzosen einen Dolchstoß in die Herzgegend bei. Darauf verließ der Deutsche das Lokal und entfernte sich auf einem Motorrad. Die Verwundung des Franzosen ist ernst. Die deutsche Polizei hat sich sofort der französischen Militärbehörde zur Festnahme des Täters, der bekannt ist, zur Verfügung gestellt.

Dr. Weils Reise ins besetzte Gebiet.

Darmstadt, 4. Okt. Infolge der Überlastung mit Arbeiten ist der Reichsjustizminister und Minister für die besetzten Gebiete, Dr. Weils, gezwungen, seine Reise in das besetzte Gebiet etwas abzulegen. Er wird am 10. Oktober von Berlin abreisen und sich zunächst nach Darmstadt und Mainz begeben, der bayerischen Regierung begeben. Darauf besucht er die sächsische Regierung in Speyer. Von da begibt er sich nach Wiesbaden und Kreuznach, sodann in den ostpreussischen Landesteil Birkensfeld. Seine Reise führt ihn dann weiter über Bernau, Trier, Köln und Euphrat. Am 18. Okt. wird der Minister über Köln nach Berlin zurückkehren.

4. preussische Polizeiwache.

Berlin, 4. Okt. Heute vormittag wurde im Auditorium Maximum der Berliner Universität vom preussischen Minister des Innern Severing die 4. preussische Polizeiwache eröffnet. Über 700 Teilnehmer aus ganz Deutschland beteiligten sich an den Vorträgen und Übungen dieser Polizeiwache.

Kutiskers Haftbeschwerde abgewiesen.

Berlin, 4. Okt. Das Berliner Kammergericht hat die Haftbeschwerde Kutiskers, die auch in den vorhergehenden Instanzen erfolglos war, wiederum abgewiesen, und zwar gestützt auf ein Gutachten vom Geheimrat Dr. Jurgens, daß Kutisker hinfällig sei. Dagegen ist die Frage noch nicht geklärt, ob der ehemalige Generaldirektor der Steinbank zunächst weiter in der Eboritz bleibt, oder in Erfüllung seines Bundes nach dem Untersuchungsprotonomis Moabit übergeführt werden wird.

Haftentlassung Münchener Kommunisten.

München, 5. Okt. Wie die kommunistische neue Zeitung meldet, sind die Mitte September wegen Verstoßes gegen räterätliche Tätigkeit festgenommenen Kommunisten Gang, Böhm und Straßer gestern nachmittag aus der Untersuchungs- haft entlassen worden.

Rückgabe Danzigs?

Ein polnischer Versuchsaßon.

Warschau, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die polnische amtliche Telegrammen-Agentur gibt ohne jeden Kommentar eine Meldung aus dem Pariser Blatt „Journal de Finance“ wieder, in der etwa folgendes gesagt wird: Danzig wird an Deutschland zurückgegeben. Polen und Frankreich stimmen dieser Rückgabe zu unter der Voraussetzung, daß Polen eine bedeutende Entschädigung dafür erhält. Auch die Zustimmung anderer Signatäre des Versailler Vertrages sei wahrscheinlich. Deutschland müßte dafür versprechen, einen Druck auf Washington auszuüben, damit sich dieses mit einer für Frankreich zweckmäßigeren Ratifizierung des Schuldenabkommens einverstanden erkläre. Eine blasse Persönlichkeit, die auf unterrichtet sein will, erklärt zu dieser Meldung: Von ernstlichen Beprehungen über eine eventuelle Rückgabe Danzigs könne noch nicht die Rede sein. Allerdings sei dieser Gedanke nicht ganz aus der Luft gegriffen. Von einigen maßgebenden Persönlichkeiten der europäischen Politik sei ein solcher Akt tatsächlich ins Auge gefaßt worden. Man dürfe den Ursprung dieses Gedankens wohl auf Thoiry zurückführen, wo „zweifelloso Stresemann in seiner Unterredung mit Briand dieses Thema angeschnitten habe“. Briand habe wiederum mit Jalewski denselben Fall erörtert. Polens Stellung zu diesem Plan sei wohl die, daß Pilsudski auf Danzig ohne Bedenken verzichten würde, um sich dadurch Deutschlands Freundschaft zu erkaufen, was ihm die Möglichkeit geben würde, Rußland gegenüber kräftiger vorzugehen.

In Berliner politischen Kreisen hat man die von der polnischen amtlichen Telegrammen-Agentur verbreitete Meldung des „Journal de Finance“ außerordentlich beachtet, weil man in dem Vorgehen der polnischen amtlichen Telegrammen-Agentur den Versuch sieht, durch eine offizielle polnische Stelle dem Versuchsaßon des reichlich unbedeutenden französischen Blattes erhöhte Beachtung zu sichern. Man verfolgt dabei zweifellos den Zweck, den Eindruck herbeizuführen, daß sich Deutschland finanziell stark genug fühle, außer den Verhandlungen über vorzeitige Rückgabe des Rheinlandes und des Saargebietes zum finanziellen Opfer noch ein ähnliches Angebot an die polnische Regierung über die Rückgabe des Freistaates Danzig an Deutschland zu machen. Mit anderen Worten, es dürfte sich hier um einen ziemlich klumpen Versuch handeln, Deutschlands nur zu berechtigtes Argument, daß zusätzliche Belastungen über den Dames-Plan hinaus nicht tragbar seien, durch eine solche Tendenzmeldung wirkungslos zu machen. In Berliner diplomatischen Kreisen ist man dem gegenüber aber der Ansicht, daß für Deutschland, so dringend es auch eine baldige Verbindung mit dem fernöstlichen Freistaatsgebiet wünscht, nur eine Gesamtbereinigung des unhaltbaren Ostensproblems in Frage kommen kann, die sämtliche dem Selbstbestimmungsrecht der Völker widersprechenden Bestimmungen des Versailler Vertrages über den Korridor, Danzig und Ostpreußen beseitigen. Wenn das Vorgehen der polnischen amtlichen Telegrammen-Agentur die Bereitwilligkeit der polnischen Regierung zur Inangriffnahme derartiger Verhandlungen bekunden soll, wird Deutschland, das eine grundsätzliche Verständigung mit Polen natürlich begrüßen würde, gern bereit sein, am Verhandlungstisch zu erscheinen.

Die Reichsbahn im zweiten Kalenderhalbjahr.

Berlin, 4. Okt. Der Reichsverkehrsminister hat dem Reichstag einen Bericht über die Betriebsverhältnisse, Verkehrsleistungen und Geschäftsergebnisse der Deutschen Reichsbahn im zweiten Kalenderhalbjahr 1926 überreicht. Über die Betriebsergebnisse wird mitgeteilt: Gegenüber der Gesamteinnahme des zweiten Vierteljahres 1926 mit 1.136.229.000 M. bleibt die des gleichen Zeitraums im Jahre 1926 mit 1.085.957.000 M. um 50.272.000 M. zurück, d. h. 1926 brachte gegen 1925 eine Einbuße von 4,4 v. H. Im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1926, in dem die Einbuße gegen 1925 noch 12,3 v. H. betrug, zeigt das zweite Vierteljahr 1926 mit seiner Einbuße von 4,4 v. H. gegenüber 1925 eine erhebliche Besserung. Die monatlichen Zahlungen für den Dienst der Reparationsschuldverschreibungen wurden rechtzeitig gemäß der Vereinbarung geleistet. Die Ausgaben für den Dienst der Reparationsschuldverschreibungen beliefen sich für April-Juni 1926 auf 150.013.000, für die Zeit vom Januar bis Juni 1926 auf 299.860.000 M.

Zu der Teilnahme des Kronprinzen-Sohnes an den Manövern.

Berlin, 4. Okt. Dem Reichswehrminister ist, wie die Blätter erfahren, erst aus den Zeitungen Kenntnis geworden von dem Aufenthalt des Sohnes des Kronprinzen auf dem Truppenübungsplatz Wismar. Alle zur Erledigung der Angelegenheit nötigen Schritte sind eingeleitet.

Berlin, 4. Okt. Die kommunistische Fraktion hat im Preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, der das Staatsministerium ersucht:

1. Die Mitglieder des Hauses Hohenzollern werden sofort des Landes verwiesen. Jegliche materielle Zuwendung fällt fort.
2. Für Besitz verfällt zugunsten der Erwerbslosen, Sozial- und Kriegsgeldnehmer dem Staate.

Dem Antrag ist eine Begründung beigegeben, worin es heißt, daß nach den Enthüllungen über monarchistische Umsturzvorstellungen im Frühjahr dieses Jahres die Hohenzollern ungehindert ihre staatsfeindliche konspirative Betätigung fortsetzen dürfen. Der ehemalige Kronprinz darf als Kopf der preussischen Regierung in Dis von keinem dem preussischen Staate gebührenden Wohnsitz aus reaktionäre Organisations finanziellen und ungeniert mit ihnen Beziehungen unterhalten. Die Offiziere der „republikanischen“ Reichswehr sind häufig Gäste des ehemaligen Kronprinzen. Der Sohn des Kronprinzen hat auf Veranlassung des Obersten des Reichswehr-Infanterieregiments 9 (Potsdam) in der Uniform des ehemaligen kaiserlichen Heeres an militärischen Übungen in Birkensfeld und im Lande Hohenzollern längere Zeit teilgenommen. Die Hohenzollern betrachten demnach die „republikanische“ Reichswehr als ihre Leibgarde.

Ein europäisches Drahtkartell?

Paris, 5. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Am 20. Oktober wird in Paris eine Konferenz von belgischen, französischen, deutschen, luxemburgischen und holländischen Drahtfabrikanten zusammentreten, um über die Gründung eines Kartells zu beraten, das dem Stahlkartell nachgebildet werden soll.

Amerika und die Botischerkonferenz.

Paris, 5. Okt. Einer Washingtoner „Temps“-Meldung zufolge beschäftigt man sich in Washington Regierungskreisen lebhaft mit der bevorstehenden Tagung der Botischerkonferenz, auf der nach Prüfung der europäischen Lage das Kriegsschuldenproblem erörtert werden wird. Der amerikanische Schatzminister Mellon werde an der Konferenz teilnehmen. Nach dem Blatte glaubt man, daß bei Gelegenheit dieser Aussprache die Basis für eine spätere Konferenz gelegt werden soll, die in Washington stattfinden würde und zu der die Finanzminister aller Schuttmstaaten geladen werden sollen. Aus dieser neuen Konferenz, die voraussichtlich nicht vor Januar zusammentreten würde, soll dann die Frage der Kriegsschulden in Verbindung mit der Frage der Reparationen erörtert werden. Was die Platzierung der deutschen Eisenbahnobligationen betrifft, so erzählt man sich, wie es in der Meldung weiter heißt, in diplomatischen und Finanzkreisen Washingtons und New Yorks, daß Mellon den Zeitpunkt zu einer Mobilisierung der Obligationen noch nicht gekommen erachte. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands könne erst Ende dieses Jahres in ihrem vollen Umfange übersehen werden, da zu diesem Termin die Jahresabslungen empfindlich höher seien. Infolgedessen halte man es für unmöglich, vor 7 oder 8 Monaten von einer Platzierung der deutschen Eisenbahnobligationen auf dem amerikanischen Geldmarkt zu sprechen.

Der „Temps“ wendet sich dann noch in seiner gestrigen Ausgabe gegen die von der deutschen Presse als Folge der verschiedenen Zwischenfälle geforderten sofortigen Räumung des Rheinlandes. Das Blatt schreibt: „Das ist ein Gesichtspunkt, den wir niemals billigen werden und die Deutschen können keineswegs hoffen, der Sache der deutsch-französischen Annäherung damit in nützlicher Weise zu dienen. Man möge sich jenseits des Rheins nicht einbilden, daß man die Räumung der besetzten Gebiete auch nur um einen einzigen Tag beschleunigen kann, indem man das Problem unter einem völlig falschen Gesichtspunkt betrachtet und so tut, als ob damit ein Akt der Gerechtigkeit gegenüber Deutschland zu erfüllen wäre. Wir haben das Recht auf unserer Seite und man sollte vernünftigerweise von uns nicht verlangen, dieses Recht zu opfern, ohne daß wir Satisfaction erhalten, deren Garantie die Rheinlandbesetzung darstellt. Die deutsche Politik ist geeignet, die durch die Fühlmanahme von Thoiry geschaffene Atmosphäre zu zerstören.“

London, 4. Okt. „Morningpost“ meldet aus Washington, der geplante Verkauf der in den Händen der Reparationskommission befindlichen deutschen Eisenbahnbonds in den Vereinigten Staaten werde wahrscheinlich von der amerikanischen Regierung nicht verboten, aber auch nicht ermuntert werden. Mellon habe bereits erklärt, daß die Zeit für die Ausgabe der Bonds in Amerika noch nicht gekommen sei. Es werde zu verstehen gegeben, daß die ganze Angelegenheit eine rein private Transaktion sei. Die amerikanischen Bankiers könnten tun, was sie für richtig hielten. Die Regierung wolle jedoch mit der Angelegenheit in keiner Weise in Zusammenhang gebracht werden.

Das Kabinett Pilsudski.

Warschau, 4. Okt. Das Kabinett Pilsudski findet in der Bevölkerung und in der Presse als einziger möglicher Ausweg aus der Krise eine günstige Aufnahme. Das Kabinett seiner Gegner, der Rechtsparteien, ist noch ungewiß, während die Linke auf die „Marshall-Regierung“ große Hoffnungen setzt. Aufsehen erregt die harte Verurteilung der Polen aus Wina im Kabinett, die mit der Protestbewegung gegen die kaiserlich-russischen Vertrag in Zusammenhang gebracht wird. Der neue Justizminister Miesztowicz und der neue Minister für Landwirtschaft, Riegalski, sind Winaer Großgrundbesitzer, Konservativ und Monarchisten. Die Übernahme des Ministeriums für Unterricht durch den früheren Ministerpräsidenten Bartel findet bei den Winaer Kreisen Beifall. — Außenminister Graf Paleski ist gestern Mittag aus Paris zurückgekehrt. — Die vom Seim und Senat beschlossene Herabsetzung des Haushalts für das letzte Vierteljahr von 485 auf 450 Millionen Zloty, die die Ursache der Krise war, bleibt in Kraft. Ein Dekret des Präsidenten schloß die Session des Parlaments.

Deutschlandreise des schwedischen Königs.

Stockholm, 4. Okt. Am 7. Oktober wird der König von Schweden nach Baden abreisen, um seine in Baden-Baden zur Kur weilende Gemahlin zu besuchen. Nach einwöchigem Aufenthalt gedenkt der König wieder nach Schweden zurückzukehren. Der Zustand der Königin ist in weiterer Besserung begriffen.

Zum englischen Bergarbeiterstreik.

London, 5. Okt. „Daily Herald“ und „Morningpost“ melden übereinstimmend, daß nach den Berichten aus den Hauptbergwerkbezirken aller Mädrichmächte für eine Ablehnung der Regierungsvorschläge im Kohlenkonflikt besteht. „Morningpost“ erwartet, daß, wenn diese „Kohlenkonflikt“ erlebte ist, die Arbeiter in größerer Zahl als je unter ähnlichen Bedingungen zur Arbeit zurückkehren würden. Dem Blatt zufolge beträgt die Zahl der in den Schächten wiederangeestellten Arbeiter jetzt 210.000.

Italienische Kammeression.

Rom, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Mussolini hat mit dem Kammerpräsidenten Casetano eine ordentliche Session der Kammer auf Ende November vereinbart, um nach dem Geleitwort über die Todesstrafe andere Dilettante und Geleitwörter zu behandeln. Der Senat tritt schon vorher zusammen.

Ein Dementi der Pariser spanischen Botschaft.

Paris, 4. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die spanische Botschaft dementiert die in verschiedenen spanischen Blättern umlaufenden Gerüchte, wonach in Spanien eine Revolution ausgebrochen und ein Attentat auf den König verübt worden sei.

Die Lage in China.

London, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Vertreter Chinas beim Völkerverbund, Mr. Chu, hat an die „Daily News“ einen Brief geschickt, in dem er gegen die jetzige Politik der europäischen Mächte gegenüber China protestiert. Zunächst müsse daran festgehalten werden, daß die Chinesen in allen Fragen einig seien, wenn es sich um Verhandlungen mit Ausländern handle. Die Armut der chinesischen Regierung sei zum größten Teil auf die unangenehme Zollverträge zurückzuführen. Wenn der Handel Großbritanniens durch artige Beschränkungen hätte, so würde das englische Volk einen solchen Vertrag auch nicht einen Tag lang gebilligt haben. Er müsse ferner erklären, daß die Politik der militärischen Einmischung keineswegs angebracht sei. Die Chinesen hätten heutigen Tages keine Angst mehr vor großen Geiseln.

Die Opposition in der russischen Kommunistischen Partei.

Moskau, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer sowjetantischen Auslassung haben sich die Oppositionsführer Sinowjew, Trotski, Kadel, Piatakow, Seilga und Sapronow trotz der Beschlüsse der Kommunistischen Partei über die Unzulässigkeit von Diskussionen über die Partei in die Moskauer Fabrik Kolo prihor begeben, um dort eine Diskussion einzuleiten. Die kommunistischen Arbeiter dieser Fabrik bezeichneten dies als eine fraktionelle Handlungsweise der Opposition und nahmen eine Entschlieung an, die das Auftreten der Oppositionsführer verurteilt. Das Moskauer Komitee fordert das Zentralkomitee auf, gegen die Mitglieder des Zentralkomitees, die die Parteibeschlüsse verletzten, Maßnahmen zu treffen. Die latonische Meldung der Moskauer Telegramm-Agentur ist die Ankündigung eines neuen Parteiprozesses gegen die namhaftesten Führer der Opposition in der russischen Kommunistischen Partei. Er wird sich diesmal nicht gegen den Kreis um Sinowjew, sondern gegen die Führung der Gesamtopposition einschließlich Trotski richten.

Schlusssitzung der Union der Völkerbundsligen.

Salzburg, 4. Okt. Der Konvent der Union der Völkerbundsligen beschloß heute seine Tagung mit einer Sitzung der Minderheitenkommission. Senator Medinger-Prag berichtete hierbei über den zweiten internationalen Minderheitenkongress in Genf und gab einen Überblick über die unbefriedigende Lage der Minderheiten in den einzelnen Staaten. Er bezeichnete die Forderung nach kultureller Autonomie als Hauptforderung und unterzog die Eingriffe einzelner Staaten in den freien Sprachgebrauch und in das Wirtschaftsleben der Minderheiten einer scharfen Kritik.

Vom paneuropäischen Kongress.

Wien, 4. Okt. Am Schluß der politischen Aussprache auf dem paneuropäischen Kongress begründete Reichstagsabg. Mittelmann folgenden von ihm eingebrachten Antrag: Der erste paneuropäische Kongress wolle die Einleitung eines Ausschusses beschließen, der die Frage der nationalen Minderheiten zum Gegenstand einetwischen Prüfung macht und auf Grund dieser Prüfung im Einvernehmen mit der interparlamentarischen Union und der Union der Völkerbundsligen genaue Vorschläge zur Sicherung des kulturellen Lebens der nationalen Minderheiten in Europa ausarbeitet. Der Kongress geht dabei von der Voraussetzung aus, daß ohne eine befriedigende Regelung dieser Frage die Paneuropabewegung bei der heutigen Führung der europäischen Grenzen nicht den gewünschten Erfolg haben kann.

Südafrika und die britische Reichskonferenz.

London, 4. Oktober. Der südafrikanische Premierminister, General Hertzog, der zur Teilnahme an der bevorstehenden britischen Reichskonferenz hier eingetroffen ist, erklärte, die südafrikanische Union wolle auf der Reichskonferenz nichts anderes sein als ein hilfreicher Genosse bei der Förderung der Interessen der britischen nationalen Gemeinschaft. Es sei nichts Revolutionäres in seinen Absichten verborgen, nichts, was nicht in vollster Übereinstimmung mit den bereits vorhandenen Grundlagen stehe.

Die Schiffsverkehrs-Konferenz.

Berlin, 4. Okt. Wie aus New York gemeldet wird, stecken, nachdem infolge der wachsenden deutschen Konkurrenz bereits vor längerer Zeit die Royal Mail Steam Packet Co. Ende vorigen Jahres den Dampferdienst New York-Baltimore abgeben mußte, jetzt auch die White Star Line, American Line und Cunard Line ihren Dampfer-Gemeinschaftsdienst ein. Diese Tatsache, die gerüchteweise schon seit längerem verlautete, findet jetzt ihre offizielle Bestätigung in einer Mitteilung Franklins von der International Maritime Marine Co., wonach American- und White-Star einstweilen Hamburg nicht mehr anlaufen werden. Die Cunardlinie dagegen lehnt nach wie vor jede Änderung ab. Doch scheint der Cunard-Dampfer „Andania“ vom 20. Oktober ab nicht mehr im Hamburger Dienst, sondern in der Imperator-Fahrt, die White-Star werden den Dampfer „Arabia“ zum letztenmal am 11. November nach Hamburg abfertigen. Später sind keine Fahrten mehr nach Hamburg vorgesehen.

Aus Kunst und Leben.

* Freiherr von Schlicht. Der unter dem Pseudonym „Freiherr von Schlicht“ über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Schriftsteller Graf Wolf Baudissin wurde, wie uns aus Weimar berichtet wird, am Montagfrüh tot in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Infolge Schlaflosigkeit gebrauchte der Graf große Mengen Morphin; er hatte am Sonntag vor dem Schlafengehen eine starke Dosis Beronal genommen, die seinen Tod herbeiführte, haben muß. Freiherr von Schlicht ist besonders bekannt geworden durch seine Militärhumoresken und Militärsatiren. Auch als Lustspielautor (mit F. von Schönbach und Kurt Kraus) war er erfolgreich. Durch Vortragsreisen, die ihn durch ganz Deutschland führten, ist er mit seinen zahlreichen Lesern auch persönlich bekannt geworden. Er ist fast 60 Jahre alt geworden.

* „Zeit auf Flaschen“, Komödie in 3 Akten von Kurt Friedr. Treffa (Uraufführung in der hannoverschen Schauspielhaus). Man schreibt uns aus Hannover: Dem Wiesbadener Theaterpublikum ist Treffa durch die Uraufführung von „Eifersucht“ bekannt geworden. „Zeit auf Flaschen“ soll zur Selbstbestimmung der Deutschen beitragen und behandelt das Thema: „Wie spiegelt sich die alte in der neuen Zeit?“ Nach dem Rezept des Dr. Kelling in der neuen „Wildente“ wird in einer alten Exzellenz durch frommen Betrug die Lebenslust erhalten, indem man ihr alle Ereignisse vom Jahre 1914 bis zum Zeitpunkt der Handlung (1924) verheimlicht. Die Zeit wird auf Flaschen gezogen und vorsichtig wie einem Säugling als sterilisierte Nahrung verabreicht. Als Gegenpoler hat Treffa einen auf die Reuseit eingestellten Erwerbsmenschen zu zeichnen versucht. Schließlich gehen die Flaschen in Trümmer. Die Aufführungsrolle des fischen Idealmenschen Gregers Welle übernimmt ein egoistischer Dandylöndling. — Zeit auf Flaschen hätte ein süßiger Stoff werden können, es wurde ein Gebäu mit starken Ingerenzen. Häufig wurde der Becher abgesetzt, und trotz vielen lärmenden Getriebes auf der Bühne hatte man oft den Eindruck des Leerlaufes. Dem Braumeister Treffa kam die gute Servierung seitens der Regie (Dr. Rolf Roenneke) und die frohe Trinkerlaune der Darsteller zu Hilfe.

* Die Jahrbuchfeier des heiligen Franziskus von Assisi. Aus Mailand wird uns berichtet: Die Jahrbuchfeier des heiligen Franziskus von Assisi, die in Gegenwart des päpstlichen Botschafters und des italienischen

Wiesbadener Nachrichten.

Die Tagung der Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau.

Land am Montag unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrats Prof. Dr. Briz-Charlottenburg in Anwesenheit der Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der Landesregierungen, der Städte und der Technischen Hochschulen und von 400 Delegierten im „Paulinenschloß“ statt. Nach den Begrüßungsreden wurde in die Tagesordnung eingetreten. Den Kardinalpunkt der Beratungen bildeten die Ausführungspläne für neue Autostraßen. Nachdem die Obste der verschiedenen Ausschüsse über den ihrem Ausschuss zugewiesenen Aufgabenteil und über bisher geleistete Arbeiten referiert, besprach die seitliche Tätigkeit des Planungsausschusses der Studiengesellschaft Verbandsdirektor Dr. Schmidt-Essen. Der Planungsausschuss hat das große ihm zugewiesene Arbeitsgebiet einseitig in folgenden Leitfäden zu klären versucht:

1. Wirtschaftliches Verhältnis zwischen Schienenweg und Kraftwagenstraßen;
2. Entwurf zu einem Kraftwagenstraßenplan Deutschlands;
3. Gestaltung von Kraftwagenbahnen und Kraftwagenstraßen;
4. Behandlung von Kraftwagenstraßen in den Wirtschafts- und Bebauungsplänen.

Über das Verhältnis zwischen Schienenweg und Kraftwagenstraßen sind die Meinungen in den letzten Jahren außerordentlich weit auseinandergegangen. Ohne sorgfältige Berechnungsunterlagen wurden zahlreiche Güter von den Schienenwegen weggenommen und den Kraftwagen zugewiesen. Hierzu verfuhrte der zweifelslos große Vorteil, daß man mit dem Kraftwagen die Güter genau von der Abfertigungsstelle zur Empfangsstelle ohne jedes Umladen bringen kann. Bei sorgfältiger Berechnung aber ergibt sich, selbst wenn man die Straßenunterhaltung überhaupt nicht in Ansatz bringt, daß bei normalen Voraussetzungen und mittleren Entfernungen der Kraftwagenverkehr das Doppelte an Kosten, unter Umständen noch ein Mehrfaches verbraucht als der Schienenweg. Man wird daher in der Auswahl der Güter, in der Notwendigkeit des Richtumladens, in der Feststellung der rentierlichen Entfernungen die Grundlagen für eine sachgemäße Übernahme der bisher etwa auf der Eisenbahn beförderten Güter auf den Kraftwagen setzen müssen. Würde man hierzu noch etwa die Kosten für den Bau neuer Kraftwagenstraßen hinzunehmen, so würde das für den Kraftwagenverkehr vollends ungünstig sein. Schon diese Überlegung ergibt zu einem großen Teil eine Beantwortung der zweiten aufgeworfenen Frage, nämlich die Gestaltung von Kraftwagenbahnen und Kraftwagenstraßen. Hierbei sind unter Kraftwagenstraßen unsere gewöhnlichen Landstraßen zu verstehen, sobald sie in einen für den Kraftwagenverkehr geeigneten Zustand versetzt sind. Dagegen sollen unter Kraftwagenbahnen Straßen verstanden werden, die außer Räder mit anderen Räder und Bahnen geführt werden und lediglich dem Kraftwagenverkehr gegen Erstattung des Benutzungsgeldes vorbehalten sind. Der Ausschuss ist im allgemeinen der Auffassung, daß derartige selbstständige Kraftwagenbahnen in Deutschland weder verkehrstechnisch noch wirtschaftlich tragbar sind. Aus dem Umfang des Kraftwagenverkehrs und aus der Art der Gestaltung der Kraftwagenstraßen ergibt sich die dritte Frage, mit der der Planungsausschuss sich beschäftigt hat, nämlich die Einordnung unserer Straßen in einen einheitlich überlegten, klar erkennbaren Netz von Kraftwagenstraßen. Die Festlegung eines solchen Netzes von Hauptdurchgangsstraßen hat sich in allen Ländern als notwendig erwiesen und auch im Reichsgebiet muß aus der Überfülle von Straßen baldmöglichst und mit möglicher Klarheit ein solches Netz herauskristallisiert werden. So weit es sich hierbei, wenn auch auf kleineren Teil und mehr in der eigentlichen Ortslage, um neue Straßenstrecken handelt, muß die Frage der Einkalkulation dieser Straßen in die Entwicklungspläne der Städte sorgfältig geprüft werden.

Der Borentwurf zu einem Kraftwagenstraßennetz Deutschlands, Schienenweg, zeigt den Bau für neue Autostraßen von insgesamt 15 355 Kilometer Länge vor, der in zwei Ausbaustufen von einer Länge von 10 680 Kilometer bzw. 4725 Kilometer in insgesamt 5-8 Jahren geplant ist, wobei vorhandene Wege verbreitert und mit neuer Decke versehen werden sollten. Zum Ausbau sind folgende Strecken vorgesehen: Wesel, Düsseldorf, Köln, Wiesbaden, Frankfurt, Basel, Frankfurt, Nürnberg, Passau, Wien; Regensburg, Köln, Magdeburg, Berlin, Danzig,

Königsberg; Luxemburg, Koblenz, Kassel, Krefeld; Saarbrücken, Mainz, Wiesbaden, Frankfurt, Leipzig, Dresden, Breslau, Opatowitz, Hamburg, Hannover, Erfurt, Nürnberg, München, Brenner; Stettin, Berlin, Leipzig, Nürnberg.

Die Verwendung des vorhandenen Straßennetzes für den neuzeitlichen Kraftwagenverkehr behandelte Oberregierungsrat Dr. Kappaport vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk. Das Deutsche Straßennetz ist nur, so führte der Referent aus, aus seiner historischen Entwicklung verständlich und wechelt zwischen schmalen, schlechtbefestigten Wegen und breiten, ausgepflasterten Straßen. Jedenfalls sind die Straßen nicht für den Kraftwagenverkehr gebaut. Die Straßen müssen für den Kraftwagenverkehr passend gemacht werden. Da das nicht für alle Straßen gleichzeitig möglich ist, ist ein Netz der meistbelasteten Hauptdurchgangsstraßen festzustellen. Ein Entwurf zu einem solchen Hauptstraßennetz ist zuerst vom Deutschen Straßenbauverband vor zwei Jahren versucht worden. Dieser Organisation unterliegen die deutschen Staats- und Provinzialstraßen. Diese auf sehr sorgfältige Verkehrsrechnungen aufgebaute Arbeit konnte naturgemäß nur dieses Straßennetz berücksichtigen, während das große Netz der städtischen Straßen und der Kreisstraßen unberücksichtigt blieb. Gleichzeitig hat auch die Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau durch ihren Planungsausschuss ein ähnliches Straßennetz bearbeitet. Bei beiden Arbeiten ist erste Voraussetzung, daß nach Möglichkeit die vorhandenen Straßen benutzt werden und daß neue Straßen nur zur Umgehung der Schwierigkeiten oder zur Ausbesserung ungeeigneter Straßenzüge in Betracht kommen. Ferner war sich der Planungsausschuss darüber klar, daß eine gleichmäßig widerstandsfähige Befestigung nicht bei allen Straßenstrecken in Betracht kommen könne, da die Belastung der Straßen in der Nähe der Großstädte ganz ungewöhnlich viel höher ist als in rein ländlichen Gebieten.

Die Studiengesellschaft hat bei ihrer Arbeit unberücksichtigt gelassen, ob die Hauptstraßen zuerst in der Unterhaltung der Länder (Provinzen), der Städte oder Kreise stehen. Sie hält es auch nicht für ihre Aufgabe, sich in die Frage eines etwaigen Wechsels der Unterhaltungspflicht einzumischen. Nach ihrer Ansicht genügt es vollkommen, wenn etwa von Reich wegen ein detailliertes einheitliches Straßennetz, vielleicht mit genauer Klassifizierung der Straßen festgelegt wird und für die Art der Unterhaltung der einzelnen Straßenklassen Anordnungen ergehen. Die örtliche Straßenunterhaltung kann alsdann ohne Bedenken in der bisherigen Form verbleiben. Dagegen hält der Planungsausschuss den Bau zahlreicher neuer, nur für den Kraftwagenverkehr bestimmter Straßen in Deutschland nicht für erforderlich. Derartige Linien, die man Kraftwagenbahnen nennen würde, machten ein besonderes Eintrittsgeld für ihre Benutzung erforderlich und würden leicht dazu führen, daß das übrige Straßennetz vernachlässigt würde. Eine derartige neue Straßentypus erscheint nicht für notwendig. Die Studiengesellschaft weist in dieser Angelegenheit auf die bereits durchgeführten gleichen Maßnahmen des Auslandes: in England, Frankreich und Spanien hin. Auch dort wird mehr Wert auf den Ausbau des vorhandenen Netzes unter Einschaltung guter Umgehungsstraßen gelegt, als auf den Bau selbstständiger mit dem übrigen Netze nicht verknüpfter Kraftwagenbahnen. Erwünscht erscheint es der Gesellschaft, daß die für Deutschland notwendige Durchführung nicht durch allzu viele innere Zuständigkeitsstreitigkeiten verzögert wird. Es handelt sich um eine für die Wirtschaft notwendige, im Interesse der Allgemeinheit unbedingt erforderliche Maßnahme, daß unser Straßennetz, sobald als finanziell denkbar, in einen für den Kraftwagenverkehr angemessenen Zustand versetzt wird.

An das Referat schloß sich eine eingehende Diskussion. U. a. hob Kommerzienrat Dr. Deidesheimer hervor: notwendig sei vor allem, daß man sich mit der Kostenberechnung des Straßennetzes und den Unterhaltungskosten beschäftige, wonach sich die Kraftfahrzeuge richten müßte. Steuer müsse nicht allein auf das Auto, sondern auch auf das Fuhrwerk gelegt werden, da der Pferdehuf auf dem Eisenreifen auf den neuzeitlichen Straßenbeden die gefährlichsten Verwundungen der Straßendeckung beibringen, wobei oft der Reim größerer Zerstörungen gelegt wird. Zum Schluß berichtete der Vorsitzende über den 5. Internationalen Straßenkongress in Mailand, auf dem die Delegationen von 50 Staaten vertreten waren. — Um 3 Uhr fand ein gemeinsames Mittagessen im Weinlohn des Kurhauses statt. Heute vormittag fanden Autobusrundfahrten der Delegierten zur Befestigung von Straßen in der Stadt, im Stadtwald (Autorennstrecke) und in den Vororten statt.

— Die nächste Stadtratsordnungs-Sitzung findet erst am Freitag, den 15. Oktober, statt.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Paul Claudels Drama „Das harte Brot“ gelangt am 20. Oktober am Oldenburg Landes-Theater (Intendant Richard Meß) zur Aufführung.

Bildende Kunst und Musik. Zeitschrift für Musik. (Hauptverleger Dr. Alfred Heuß; Steinbrüder-Verlag, Leipzig.) Inhalt des Oktoberheftes: Hauptartikel Kirchenmusikfragen. Zur 700-Jahrfeier der Kreusschule und des Kreusschloßes zu Dresden (Dr. A. Heuß); Aufgaben der heutigen Kirchenmusik (E. Zillinger); Orgelprobleme der Gegenwart (H. Jahn); Die Freiburger Tagung für deutsche Orgelmusik (M. Drischner); Über Rundfunk und andere zeitgenössische Musikfragen (Dr. A. Heuß); Gitarre-Unterricht in der Schule (H. Reubauer). Kritiken über Neuerscheinungen von Büchern und Kompositionen; Berichte vom deutschen und ausländischen Musikleben. Bilder- und Musik-Beilagen. — Vom 7. bis 11. Oktober wird in Mailand im Scala-Theater eine Gedächtnisfeier für Beethoven abgehalten werden in Form von 4 großen Beethoven-Konzerten, in denen alle 9 Sinfonien zu Gehör gebracht werden sollen. Die Konzerte stehen unter Leitung von Musikdirektor Toscanini. Den Schluß der Beethoven-Konzerte wird die Aufführung der 9. Sinfonie bilden, bei der 220 Stimmen mitwirken.

Wissenschaft und Technik. Die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte beschloß ihre Düsselbacher Tagung am Samstag, den 26. v. M., mit einem Ausflug einer großen Zahl von Teilnehmern nach Cleve am Niederrhein, um die von den hiesigen Fabrikanten zu beschließen.

Unterrichtsministers Federle am Sonntag ihren Höhepunkt erreicht. Dem mit einem Sonderzuge der italienischen Regierung reisenden Legaten, Kardinal Pietro del Val, wurden bei seiner Ankunft in Assisi von einer Kompanie Infanterie die militärischen Ehren erwiesen und zum Gruß die päpstliche Devotion geäußert. Nach der Begrüßung durch die politischen und geistlichen Behörden begab sich der Kardinal-Legat sofort in die Kirche Santa Maria degli Angeli, wo er von zahlreichen Geistlichen und Kardinalen empfangen wurde und mit dem päpstlichen Delegierten und Schutzherrn des Franziskanerordens, Kardinal Bonzano Anzani auswich und den Anwesenden den innigen Gruß des Papstes überbrachte, der durch ihn an dieser Feier teilzunehmen wünsche. Er hielt alsdann in der Patriarchatskirche des heiligen Franz von Assisi eine Ansprache und verlas die vom Papst zum Abschluß der Jahrbuchfeier erlassene Bulle, worin der katholische Kirchenfürst den Wunsch ausdrückt, daß diese Feier für die gesamte Menschheit fruchtbringend sein und die Tugenden des heiligen Franziskus wiederaufleben lassen möge, da die Demut und die Reinheit des Lebens kostbare Gaben für den Menschen seien und die Menschenliebe bei jeder Gelegenheit gefördert werden müsse. Das moderne Leben sei oft durch eine zu Unrecht verkündete Philosophie über die Menschenrechte irregeleitet worden, weshalb die Tugend Franziskus auch im modernen Leben eine Notwendigkeit sei.

* „Handbuch des Kunstmarktes“ bezieht sich ein vom Verlag Antiqua-Verlagsgesellschaft Hermann Kallhoff-Berlin erstmals herausgegebenes Kunsthandbuch für das Deutsche Reich, Danzig und Deutschösterreich. Ein Geleitwort von Dr. Max Osborn gibt über Ziel und Zweck des Buches Aufschluß, das einen vollen Überblick über die gesamte deutsche Kunstwelt bietet. Die innere Gliederung des umfangreichen Materials ist nach geographischen Gesichtspunkten vorgenommen, in alphabetischer Reihenfolge erscheinen die deutschen Länder und innerhalb dieser nach dem gleichen Prinzip die Provinzen und Städte. Alle staatlichen und städtischen Einrichtungen, Museen, Unterrichtsanstalten, Hochschulen, Archive, Bibliotheken, Vereinigungen und Fachverbände, kunstgewerbliche Werkstätten und Handlungen sowie überhaupt alle Namen und Persönlichkeiten, die sich im deutschen Reich künstlerisch, wissenschaftlich, organisiatorisch, kritisch, geschäftlich oder in systematischer Weise mit Fragen der bildenden Kunst beschäftigen, sind in übersichtlicher Form und Gruppierung in dem Adreßbuch aufgeführt.

auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung. Gleichzeitig veranstaltet der Kreisobst- und Gartenbauverein Höchst eine Obst- und Gartenbau-Ausstellung.

Der Vortrag des Generalmajors von Schönaich, einer der Hauptvorsitzenden der Deutschen Friedensgesellschaft, bekannt als ein wirkungsvoller Redner und gewandter Polemiker, morgen Mittwochsabend im Saal des Turnvereins, Hellmündstraße 25, über: „Rugland, Palästina und das Friedensproblem“ beginnt um 8 Uhr.

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener. Der Landesverband Nassau hält seinen diesjährigen Landesverbandstag am Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. Oktober 1926 in Limburg an der Lahn im großen Saale des Hotels „Alte Post“, Bahnhofstraße, ab.

Hausfrauen-Nachmittag. Die Kaffeestunde der Heilen-Kassauischen Hausfrau findet am Donnerstag, den 7. Oktober, statt und ist verbunden mit einer hauswirtschaftlichen Ausstellung.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Am Mittwoch acht im Großen Haus Shakespeares „Othello“ in Szene. Die Titelfigur spielt diesmal Paul Wagner. Am gleichen Tage gelangt im Kleinen Haus „Die Entführung aus dem Serail“ zur Aufführung. Den „Osmin“ singt Franz Biebler. Die Hauptrollen in Strindbergs „Band“ spielen August Nöcker und Eili Ferrat-Eisenlohr, in „Samum“ Bertha Gensamer, Wolfgang Langhoff und Paul Wagner. Die Stücke gehen am Samstag, den 9. Oktober, zum erstenmal im Kleinen Haus in Szene. Es ist der Intendantur gelungen, Paul Wegener mit seinem eigenen Ensemble zu einem zweimaligen Gastspiel für Mitte Oktober zu gewinnen. Der Künstler wird zwei ihrem Stil nach ganz verschiedene, in Wiesbaden noch nicht gespielte Werke zur Aufführung bringen.

Kurbau. Für morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, ist ein Sinfoniekonzert vorgesehen. Dasselbe findet im Abonnement unter Leitung von Karl Schürich statt. — Welt im Umwälz! Der neue Kulturfilm der „Ufa“ gelangt am Donnerstag dieser Woche, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses zur Vorführung. Freiherr Adolf von Durner hat für die Ufa eine Expedition in die von Menschenfuss selten betretenen Stromgebiete des Amazonas unternommen und einen außerordentlich instruktiven und an Natursehenswürdigkeiten reichen Film nach Europa mitgebracht. Der Film gibt uns einen Einblick in das Leben und Treiben der Großen der Tierwelt, der Krokodile, der Riesentische, der Boa constrictor, zeigt uns aber auch die emsige Arbeit der Kleinsten und vielleicht doch der intelligentesten Wesen, der Ameisen und anderer Zwerge des Urwaldes. — Achtung! Welle 470! Am Samstag dieser Woche, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Kurhauses ein Gastspiel „Der Frankfurter Rundfunk auf Reisen“ statt.

Das zweite Sinfoniekonzert der Staatskapelle unter Leitung von Otto Klemperer findet am Montag, den 11. Oktober, abends 7½ Uhr, statt. Solist ist Konzertmeister Josef Peiser, der das Violinkonzert in D-Moll von Saint-Saëns zum Vortrag bringen wird. Der Vorverkauf beginnt kommenden Freitag, den 8. Oktober.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Ausbau des Untermain.

Frankfurt a. M., 4. Okt. Es ist nunmehr bestimmt, wie Baurat Wulfov, der Reichswasserbaukommissar für den Main, in einem Vortrag vor dem Technischen Verein ausführte, daß im Frühjahr 1927 mit dem Ausbau der Untermainhöhlen und der Anlage der Kraftwerke begonnen wird. Die Mittel für die großartigen Bauten wurden vom Reich bereits zur Verfügung gestellt. Die bisherigen fünf Schleusen, die vor 40 Jahren gebaut wurden, werden durch drei neue Schleusen bei Frankfurt, Eddersheim und Rostheim ersetzt. Die neuen Schleusen erhalten eine Breite von 15 und eine Tiefe von 3,5 Meter. Durch diese Umstellung können fortan die größten Rheintänne den Main befahren. Bei den neuen Schleusenanlagen sollen die Wände der Kammern senkrecht sein, so daß der Schiffsmannschaft das Bestimmen der Schiffe erleichtert wird. Der elektrische Mechanismus für die Schleusenarbeit macht es möglich, daß die Schleusenpötte hintereinander ohne größeren Aufenthalt die Schleuse befahren können. Die alte Schleuse bei Rostheim wird abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt, der so modern ausgestattet wird, daß Schiffe vom Rhein je nach dem Wasserstand des Rheins mit voller Fahrt die Schleuse einfahren können. Die neue Staustufe wird zwischen Griesheim und Schwanheim gebaut. Hier werden größere Eindämmungsbauten notwendig sein. Die Kammern der Riederräder Schleuse bleiben als Aufenthaltsraum der staatlichen Dienstwasserfahrzeuge erhalten. Das beim Abbruch der Schleusen gewonnene Steinmaterial findet bei dem Neubau der Staustufen Verwendung. Mit dem Neubau der Schleusen werden die Wehre gleichfalls eine Umgestaltung erfahren. Statt der Radelwehre werden Walsenwehre eingebaut, die weit widerstandsfähiger sind.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 4. Okt. Ein städtischer Beamter stieg in der vergangenen Nacht mit einer Verkäuferin, die er schon mehrere Jahre kannte, am Mainufer spazieren. Als das Mädchen etwas von der ihm dargebotenen Wurst und einem Schluck Malagawein genossen hatte, ertrank es sich plötzlich, fiel um und verstarb nach wenigen Sekunden. Der Mann zeigte den Vorfall sofort dem nächsten Revier an, das ihn der Kriminalpolizei zuführte. Die Leiche wurde beschlagnahmt und dem Hauptfriedhof zugeführt. Gegenwärtig wird die Untersuchung dahin geführt, ob plötzlicher Tod oder eine gewaltsame Einwirkung vorliegt. — Die 23-jährige Hausangestellte Regina Verberich hatte in einer Wohnung der Holzhausenstraße den Gasheizherd geöffnet, wurde aber plötzlich verhindert, das Gas auszulassen. Da die Gasmischungen des Mädchens fast empfindungslos sind, merkte sie Unfälle nicht, das immer mehr Gas den Raum erfüllte. Das Mädchen verlor plötzlich das Bewußtsein und wurde nach einer Stunde von der heimkehrenden Dienerschaft tot aufgefunden. — Am Samstagnachmittag betrat ein Mann einen Friseurladen in der Schillerstraße und verlor nach einem kurzen Wortwechsel dem Inhaber einen heftigen Schlag über den Kopf. Bei seiner Verhaftung gab der Mann an, der Friseur eines Dienstmädchens zu sein, das vor einigen Tagen wegen Unregelmäßigkeiten von dem Arbeitgeber entlassen worden war. Er habe mit seinem Lohn des Mädchens ausgezahlt werde. — Über einen Zugunfall im Westbahnhof von Frankfurt a. M. wird folgendes mitgeteilt: Am Sonntagnachmittag 5.30 Uhr entgleiste innerhalb des Bahnhofes aus noch unbekannter Ursache die Lokomotive des Zuges Nr. 275 mit der Vorderachse. Der Zug wurde durch eine andere Lokomotive weiterbefördert. Reisende sind nicht zu Schaden gekommen. Auch vom Zugpersonal wurde niemand verletzt.

Frauenstein, 4. Okt. Anlässlich der Fertigstellung der lang ersehnten Wasserleitung und der Ausführung eines der Neuzeit entsprechenden notwendigen Sporthauses hatte die Gemeindeverwaltung eine gut vorbereitete Feier veranstaltet. Das ganze Dorf hatte Festmud angesetzt. Eingeleitet wurde die Feier am Samstag durch einen Fackelzug, woran sich ein Kommerz in der „Burg“ angeschlossen. Außer den örtlichen Vereinen und Körperschaften waren u. a. anwesend: Ober-Reg. und Baurat Pannmüller von der Regierung, Major Dr. Kobra für den abwesenden Landrat, Oberbaupraktikant Birk, unter dessen Leitung das schmucke Sporthaus entstanden ist. Die Begrüßungsansprache hielt der Leiter des Kommerzes Beigeordneter Brandmeister Ederich, an die sich der Dank des Bürgermeisters Schneider schloß für die Unterstützung, die der Gemeinde seitens der Behörden zuteil wurde. Eine Beschäftigung der neugebauten Werke durch die geladenen Gäste fand am Sonntagvormittag statt. Nachmittags war eine Feuerwehrrübung mit anschließendem Feueralarm. Es folgte dann ein Festzug zum Sporthaus, wo die Übergabe dieses und der Wasserleitung an die Gemeinde erfolgte.

Wiesbaden, 4. Okt. Das imposante Fachwerkhäus, die „Pfeife“, ist von heimischen Künstlern und Handwerkern wieder erneuert worden und bereichert das Städtchen um eine weitere Sehenswürdigkeit. Das Haus wurde 1615 durch den Kapister Tobias Weber erbaut und hat in seinem jetzt 300 Jahre alten Leben vielerlei erlebt: Ursprünglich das Heim eines Magisters, wurde das Gebäude Gerberei, dann Schlosserei, dann Fassbinderei und schließlich Brauerei und Wirtshaus.

Königsstein, 4. Okt. Der Nassauische Verkehrsverband tritt am 23. Oktober hierseits zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen.

Winkel i. Rhe., 4. Okt. Ein menschliches Skelett freigelegt wurde bei Umroddungsarbeiten am „Grauen Hause“ in einer Tiefe von 70 cm. Das Skelett war noch sehr gut erhalten und der Unterkiefer mit den Zähnen noch vollständig. Alter und Herkunft des Fundes konnten noch nicht festgestellt werden.

Friedberg, 4. Okt. In der sogenannten alten Burg bei Hefenheim wurde durch Prof. Dr. Blecher die ausgezeichnet erhaltenen Keller und Grundmauern von Wirtschaftsgebäuden einer römischen Siedlung größerer Ausmaße freigelegt. Auf dem Gelände wurden auch reiche Funde aus frühchristlichen Siedlungen und solchen der Bronzezeit freigelegt.

Die a. d. L., 4. Okt. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde lebhaft über die außerordentlich starke Zunahme der Ratten in der Altstadt und der Nähe der Stadt durchflickenden Aar gefächelt und angeregt, die städtische Verwaltung möge im allgemeinen Interesse Schritte zur Bekämpfung dieser schädlichen Rager unternehmen. In vielen der alten Häuser ist allerdings die Plage so groß, daß die Bewohner keine Lebensmittel mehr in den Kellern aufbewahren können. Die gewöhnlichen Vertilgungsmittel, Fallen und Gift, sind bei der ungeheuren Vermehrung dieser Schädlinge ganz zwecklos. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, die Bekämpfungsmethode mit Giftgas zur Anwendung zu bringen.

Gerichtssaal.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Eine der gefährlichsten Straßenkreuzungen für den Kraftwagenverkehr ist die Einmündung der August-Wilhelmstraße-Lessingstraße über die Kaiserstraße. In letzterer ist ein Blumenbeet über die Straßenkante hinaus angelegt, so daß Wagen, die von der Nikolaistraße nach der Lessingstraße gehen, nach links einbiegen müssen und dadurch den Verkehr von der Wilhelmstraße nach dem Hauptbahnhof stark gefährden. Durch diese Wendung müssen sie dem Fußverkehr von der Wilhelmstraße entgegen fahren. Zur Beseitigung dieser Verkehrsgefahr sind bereits öfter Eingaben von Behörden, Autobesitzern usw. eingereicht, aber ablehnd befriedigt worden. Am 3. Mai d. J. nun kam das Personalauto des Gaswerks Friedrich von der August-Wilhelmstraße und sah sich an der Kreuzung durch keine gemachte kleine Linkswendung plötzlich einer Autodrohke, die von der Wilhelmstraße herkam, gegenüber. Trotz sofortiger nach Rechtsweichen des Wagens kam er mit der Autodrohke zusammen und letztere karambolierte mit einem daherkommenden Fleischfuhrwerk. Der Fahrer dieses Fuhrwerks lag in weitem Bogen vom Rad und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Wegen dieser Transportgefährdung war Anzeige gegen den Kraftwagenführer Adolf Laut aus Friedrich erhoben worden. Das Schöffengericht beschäftigte sich eingehend mit dieser Angelegenheit und sprach Laut frei, da ihm infolge der verkehrten Anlage des Blumenbeets in der Kaiserstraße ein Verschulden nicht trifft.

Fe. Wiesbadener Straßammer. Für eine Frankfurter Firma hatte der Kaufmann Julius Sad aus Höchst a. M. die Vertretung für den Kreis Höchst übernommen. Sad ließ sich bestellte Waren geben, um sie den Bestellern persönlich zu überbringen. Als die Firma ihr Geld haben wollte, er gab es sich, daß die Aufträge fingiert und die Waren niemals die Besteller erreicht hätten. Sad hatte sie für sich verwendet. Das Schöffengericht verurteilte Sad vor einiger Zeit wegen fortgesetzten Betrugs im Rückfall zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr. Gegen dieses Urteil verlor Sad Berufung. Die große Straßammer hob das angefochtene Urteil auf, billigte ihm mildernde Umstände zu und nahm ihn in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Ein 64-jähriger zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht Landshut verurteilte den 64-jährigen Landwirt Vitus Brunner aus Pattendorf wegen Mordes zum Tode. Brunner hatte am 19. März d. J. den 62-jährigen Händler Mauerhofer in einem Walde auf bestialische Weise ermordet. Die Leiche wurde erst nach 14 Tagen gefunden. Die Ursache der Tat war darin zu suchen, daß der Ermordete Mitwisser verschiedener Verbrechen war, die die beiden gemeinsam verübt hatten und daß er von Brunner mehrmals Geldbeträge forderte. Mauerhofer war bereits mit 20 Jahren Zuchthaus vorbestraft.

Sport.

Handball in der D. L.

Eintracht Wiesbaden — T. Worms 1910

4:1 (3:1).

Der Sieg der Eintracht war nicht so leicht erkämpft, wie das Ergebnis vielleicht andeutet, denn die Wormser stellten eine schiefe, ausgeglichene Kampfmannschaft ins Feld. Ausschlaggebend war der Sturm der Einheimischen, der seine Angriffe erfolgreicher abzuschießen vermochte, als der der Gäste. Bereits nach 10 Minuten stand das Treffen 2:0 für Wiesbaden. Jetzt ging Worms ganz aus sich heraus und konnte auch seinen einzigen Torerfolg erzielen. Kurz vor der Pause war jedoch der alte Torunterschied wieder hergestellt. Die

zweite Hälfte beginnt mit einer Drangperiode der Gäste, die jedoch die Wiesbadener Hintermannschaft nicht überwinden können. Eintracht macht sich bald wieder frei und gelangt zu seinem vierten Erfolg.

Weitere Resultate: Eintracht 2. — T. Dornheim 1. 5:2, Eintracht 3. — T. Geisenheim 2. 2:1, Eintracht 1. Jugend — T. Biebrich 1. Jugend 2:6, Eintracht 2. Jugend — T. Biebrich 2. Jugend 2:1, Eintracht Damen — Turnerbund Damen 0:2.

Hodos. Am Sonntag weihte der Wiesbadener Hodosklub mit zwei Herren- und einer Damenmannschaft in Mainz und spielte gegen den dortigen Turnverein von 1817. Die 1 Herren, die im Sturm mit veränderter Aufstellung antraten, gewannen nach einem schönen und lauten Spiel mit 6:4 Toren. Das Torverhältnis entspricht nicht dem Spielverlauf, da die Wiesbadener meistens überlegen waren. Die Damen spielten 1:1 unentschieden. Die Verteidigung in neuer Aufstellung klappte, während von den übrigen Damen nur die linke Läuferin und die Mittelstürmerin gut waren. Die 2 Herren siegten 1:0 nach einem wenig schönen Spiel. — Die 1. Mannschaft des Sportklubs unterlag der durch drei Spieler der 1. Elf verstärkten Reservemannschaft des S. C. 1880 Frankfurt 1:4. Im Felde waren sich beide Mannschaften gleich, während die Wiesbadener weit mehr sichere Torchancen als die Gäste herausarbeiteten. Auffallend war nur die Unentschiedenheit der blau-orangen Stürmer vorm Gästetor, die von einem Dutzend klarer Schußgelegenheiten nur eine verwerten konnten. Das Spiel der zweiten Mannschaften wurde für Wiesbaden durch den gänzlich verfallenden Torwart zur Katastrophe. Ergebnis 1:9.

Wiesbadener Festklub, E. V. Am Dienstag, den 27. September, abends 8 Uhr, fand das Preisfesten in Florett um den von dem Mitgliebes Herrn C. Cron gestifteten Wanderpreis (Silberner Pokal) statt. Bei reger Beteiligung und äußerst scharfen Kämpfen ging Herr Max Reusing als erster Sieger hervor. Herr Rüder belegte den 2. und Herr Maxheimer den 3. Platz. Nachdem Herr Reusing hiermit in den Jahren 1922 in leichtem Säbel, 1925 in Degen und nunmehr in diesem Jahre in Florett wieder 1. Sieger wurde, gelang es dem Wanderpreis endgültig in den Besitz des Herrn Max Reusing.

Sportfilm. Das Turn- und Sportfest auf Kleinfeldchen, das aus Anlaß des Jubiläums des Turnvereins Eintracht Wiesbaden am 12. September stattfand, ist von der Wiesbadener Industrie-Film-Ges. E. Schmidt & Ritter kinematographisch aufgenommen worden. Der Film wird im hiesigen Spielplan der Kammerlichtspiele gezeigt.

Wie unsere Vorfahren sangen.

Aus der Geschichte deutscher Sangeslust. — Ein hartes Urteil aus dem 9. Jahrhundert. — Das deutsche Lied.

Es ist nicht eben ein schmeichelhaftes Urteil, das der durch die kunstvollen Gesänge der Päpstlichen Kirche in Rom wohl verwöhnte Benediktinermönch Johannes Diaconus im 9. Jahrhundert über deutsche Gesangsfehler gefällt hat: „Ihre toben wie Donner drüllenden Stimmen sind keiner sanften Modulation fähig, weil ihre an Trunt gewöhnten Kehlen jene Biegungen, die eine zarte Melodie erfordert, gar nicht hergeben, so zwar, daß ihre Abscheu erregenden Stimmen nur Töne hervorbringen, die dem Gesang eines von der Höhe herunterrollenden Lawtewagens ähnlich sind.“ Trotz solch unangenehmem Urteil ist es doch gerade die deutsche Seele gewesen, die das Zarteste hervorbrachte, was die Musik überhaupt besitzt: das altdeutsche Volkslied, wovon noch so manche köstliche Probe durch das „Lochheimer Liederbuch“ bewahrt geblieben ist, eine Handschrift, die man einem Musikliebhaber, Wolflein von Lochamer, verdankt, der die schönsten Lieder seiner Zeit (etwa 1390—1450) aufgeschrieben hatte. Als dann in Deutschland die „Neue Lehre“ sich nach würdiger Musikausübung ihres Gottesdienstes umgab, konnte sie, um schöne Melodien zu haben, bereits auf einen reichen Schatz alt-eingebürgerter deutscher Volkslieder zurückgreifen, die allerdings oft recht unheiligen Inhalts gewesen waren. So stammt sogar die Melodie des schmerzlichen Karfreitagschorals der Protestanten: „O Haupt voll Blut und Wunden“ aus einem sehr weltlichen Madrigal von Hasler, was den großen Musikfreund Luther jedoch nicht im mindesten anstieß, denn: „Warum sollte denn der Teufel alle schönen Melodien nur für sich allein haben?“ meinte er. Nicht nur die Melodien, auch die Texte beliebter Volkslieder wurden in die Kirche hinübergenommen, indem man den weltlichen Gedanken einfach religiöse Bedeutung gab. Aus dem uralten Abschiedslied „Jansbrud, ich muß dich lassen“ ist der Choral „O Welt, ich muß dich lassen“ entstanden, und selbst das lustige Muskatellerlied „Den liebstes bolen, den ich han, der ligt beim wirt im keller“ wurde nicht als zu gering gehalten, um abgeändert in „Den liebstes Herren, den ich han, der ist mir lieb gebunden“ auf den Heiland bezogen zu werden. Auch die Liebe, die in das Hauptthema aller Volkslieder ist, ließ sich ins Göttliche übertragen. Aus dem Jäger, dem „auf der Heiden drei fremlein hübsch und stolz begegnet“ wird ein „Geistlicher Jäger“, dem „Was begegnet im auf den Heiden? Maria, die Jungfrau schon“. Der Deutsche liebte es eben, von jeder viel zu fingen; dieser Singfreude kam der Protestantismus entgegen, indem er dem deutschen Gemeindegänger einen großen Teil des Gottesdienstes einräumte. Auch die katholische Kirche entschloß sich mit der Zeit, statt der lateinischen mehr deutsche Kirchenlieder als vorher einzuführen.

Lange hielten sich aber noch die aus dem 14. Jahrhundert stammenden halb lateinischen, halb deutschen geistlichen Lieder, die, wie die „Glossenlieder“, darin bestanden, daß sie den lateinischen Text gleichzeitig mit der gereimten Übersetzung brachten, wie Ruffenbergs „Ave maris stella, bis-kräft ein Stern im mer“, oder wie die „Richtlieder“, die geistliche und weltliche Lieder miteinander verknüpfen; so etwa das einem alten Studentenlied entnommene „Geistliche Wiegeliied“: „In dulcis jubilo. Ru singet und zeit froh, Unser aller Wonne liegt in praesentio“. Die zahlreichen mittelalterlichen geistlichen „Kinderwiegelieder“, die zum Lieblichsten gehören, was die altdeutsche Musik hervorbrachte, sind ein deutlicher Beweis dafür, wie es schon von jeher Brauch gewesen war, daß die deutschen Mütter ihre Kinder in den Schlaf sangen. Deshalb erachtete man es auch für notwendig, das zur Weihnachtszeit in den Kirchen ausgestellte, in einer Krippe liegende Jesuskindlein mit den süßesten Tönen zu umzingeln, oder solche Wiegelieder der Gottesmutter, den heiligen drei Königen oder den anbetenden Hirten in den Mund zu legen.

1625 erschien das erste Liederbuch für Kinder, ein Schul-Liederbuch von Gosler: „Kinderjubil“ betitelt, das freilich bloß Kirchenlieder enthielt. Aber der deutsche Kirchenlied, von dem ja überhaupt unsere ganze spätere Musik ausgegangen ist, hat sogar einen Philosophen wie Leibniz so tief ergriffen, daß er ihn geeignet fand, „selbst gemeine und in Weltlust versunkene Seelen zu rühren“.

Besonders preiswert

Harth-Kaffee

Harth-Kaffee, extra	Pfund	4.50
Harth-Kaffee, I.	"	3.70
Harth-Kaffee, II.	"	3.30
Harth-Kaffee, lose	"	2.50

Garantiert reines, weißes amerikanisches

Schweineschmalz Pfd. **88**

Pflanzenfett, lose	Pfund	0.60
Pflanzenfett in Tafeln	"	0.63
Salatöl, allerfeinstes	Liter	1.60
Salatöl, feinstes	"	1.30
Salatöl I.	"	0.95
Weizenmehl 00	Pfund	0.26
Weizenmehl 0	"	0.24
Blütenmehl in 5 Pfd. Handtuchsäckchen	"	1.60
Blütenmehl in 10 Pfd. Handtuchsäckchen	"	3.10

Reis

Tafelreis, extra	Pfund	0.48
Tafelreis I.	"	0.36
Suppenreis	"	0.23
Bruchreis	"	0.18

Käse

Limburger Käse	Pfund	0.68
Edamer Käse	"	0.88
Schweizer Käse	"	1.60
Romadour Käse	"	0.85

Wurst

Mettwurst	Pfund	2.10
Zervelatwurst (Holsteiner)	"	2.00
Leberwurst (leicht geräuchert)	"	1.-
Blutwurst (leicht geräuchert)	"	1.-

Marinaden

Rollmops
Bismarckheringe in 1-Lit.-Dosen per Dose **75**
Bratheringe

Adolf Harth

1644

Mensendieck-Schule
Wiesbaden
AUSBILDUNGS-INSTITUT
LAIEKURSE
KINDERKURSE
Leiterin:
FRAU ILSE GLASER
von Frau Dr. Mensendieck
persönlich ermächtigt zur Ausbildung diplomierter Lehrerinnen

Kofferttaschen von 4 Mt. an
Beluchtaschen von 60 S. an
Kofferttaschen (Bollreid) 5.95 M.
nur Nerostraße 8, kein Laden.

PLAKATE in verschiedenen Farben
und Aufdrucken stets vorrätig
L. Schollenberg'sche Holzbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Der Schirmladen

WILHELMSTRASSE 42

Ein kleiner Auszug meiner Preislisten!

Für die Dame

Pick-Pick der kurze Damenschirm mit geradem Griff, schönes Griffsortiment, Partie	2.90
Damenschirm Rundhak., mit Futteral, Part.	2.90
Damenschirm Rundhak., farbige Spitzen, B'wolle, mit Futteral	3.90
Damenschirm Modell Pick-Pick, B'wolle, gutes Griffsort.	3.90
Damenschirm Halbseide, mit kurzem modischem Knopf	4.90
Damenschirm farbig, in schön. mod. Farben, mit Modehaken	4.90
Damenschirm farb. Halbseide, gute Qual., in versch. Farben, modische Knopfform	6.75
Reine Seide Damenschirm, schwarz, mod. Knopf	10.75
Damenschirm Modehaken, lang. Horngriff, gute Qualität, in mod. Farbe	16.50

Ein kleiner Auszug meiner Preislisten!

Für den Herrn

Herrenschirm mit Futteral, II. Wahl	2.90
Herrenschirm B'wolle, mit Futteral	3.90
Herrenschirm Halbseide, seid. Futteral	4.90
Herrenschirm Halbseide, mit Kante, seidenes Futteral	5.90
Herrenschirm gute Halbseide, auf Holzstock, seid. Futteral	7.75
Herrenschirm sehr schöne Qual., Halbseide, auf Holzstock, seidenes Futteral	8.75
Herrenschirm extra Halbseide, beste Ausführung, ein eleganter Schirm	9.90
Herrenschirm reine Seide, auf Holzstock, seid. Futteral	10.75

1631

Warum die teuren Preise bezahlen, wenn zu bedeutend billigeren Preisen ein ebenso gutes und ebenso ausgiebiges

Bohner-Wachs

zu haben ist?

Marke „Geco“ Marke „Geco extra“

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$ kg	Dosen	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$
1.70	1.-	0.60		2.25	1.25	0.70

Geco-Spiegelglanz

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$ kg	Dose
2.40	1.30	0.75	

In roten Dosen

zu haben in allen Drogerien.

Die letzten Tage unserer

Volks-Messe

bringen noch eine Fülle außergewöhnlich billiger Angebote.

Benutzen Sie noch diese selten günstige Kaufgelegenheit!

BORMASS

K34

In 5 Minuten sparen Sie Geld!

Handarbeiten

in vorgezeichnet und fertig, in allen Arten

Ueberhandtücher von 95 S. an

Wandschoner von 95 S. an

Nachtschdecken von 45 S. an

Waschtischgarnituren, 5teil. von 90 S. an

Tablets 20 S.

Decken, in allen Arten von 90 S. an

Kissen, schöne Muster 95 S.

Vorzeichnungen

sämtlicher Handarbeiten werden billig u. sofort ausgeführt.

Wäschegeschäft Max Gerlitz

(Ecke Rathausstraße) | Marktplatz 1



Defen
aller Systeme
Gas- und Kohlen
Herde
Trorath
Eisenhandlung 1520
Kirchstraße 24.

Sind Sie mit Ihrem Kaffee nicht zufrieden

so probieren Sie

Witzel's Kaffee

Pfund 2,60 bis 4 80

Täglich frisch geröstet.

C. WITZEL Michelsberg 1

Telephon 849

Kakao

kräftige deutsche und holländische Ware, lose u. in Originalpackungen.

Emmericher Waren-Expedition
Kaffee- und Tee-ImportWiesbaden, Marktstraße 26
Telephon 2317

1407

Junge fette Suppenhühner, 3-5 Pfund schwer, Frisches, junge Brathühner (Pouletts) der Gld. 1-1.10, 4. Nachnahme, auf Wunsch ohne Darm. Garantiert frische Ant. S. Kropat, Geflügelmästerei (gegründet 1884), Potrafen (Westfalen).

Steht auch am Himmel die Sonne noch. Kein Schirm laufe doch.

Ein Sortiment

Mantel-Stoffe

145 cm breit, prima Qualität — auch für Knaben geeignet solange Vorrat reicht

ZUR HALFTE

des regulären Wertes.

GESCHW. MEYER

27 Langgasse 27.

1641



Leinen-Haus
Carl Baum
Solid e Weißwaren
Herren-Hemden nach Maß

Geschäfts-Eröffnung!

Meiner weiten Kundschaft und den Einwohnern von Wiesbaden u. Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

Pelz- u. Mützen-Geschäft

nach

Schwalbacher Str. 49, Laden

verlegt habe.

Verkauf sämtlicher Pelze! Anfertigung nach Maß!

Umändern und Modernisieren sämtlicher Pelze.

Sport-, Schüler- u. Uniform-Mützen m. u. ohne Zugabe des Materials.

Felle zum Gerben und Färben und Verarbeitung werden angenommen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Heinrich Stein

Kürschner und Mützenmacher.



Dixin
Henkel's
Seifenpulver
Wer es kennt
gebraucht
es gern!

Verkauf: Rudolf Haas, Eimer Str. 48, Telephon 6601.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich meine

Kolonial- u. Feinkostwaren zu Einkaufspreisen.

Helene Platen

Wiesbaden, Kolonial- u. Feinkostgeschäft Mäuerstraße 7

Badhaus

„Zwei Böcke“

Säuerstraße 12

Badzellen

mit Chatelounges

Vorläuf. action zur Kur für Einheimische. 1365

Seltene Angebot!

Zweite Sortierung einer 20-Pfg. Zigarre

50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk.

bei J. Rosenau Wilhelmstraße 28.

Deutschlands größte Möbelfabrik

liefert durch ihren General-Vertreter direkt an Privat frei Haus



E. C. Urban, Wiesbaden
Nerostraße 28 Fernspr. 7340
Zah ungs erleichterung.

Herrenzimmertische (Eiche)	Mk. 50.—
Speisezimmertische „m. Steg“	75.—
Stand-Uhren (Bim-Bam-Werk) Eiche	138.—
Bücherschränke 3tür mit Facettglas	250.—
Herrenzimmer kompl. (Eiche)	Mk. 475.—
Speisezimmer „ „ „	495.—

Muster-Ausstellung:

E. C. Urban, Wiesbaden

Nerostraße 28 Fernspr. 7340

Zah ungs erleichterung.

Damen-Binden Gürtel

Hartmanns „Original“-Gesundheitsbinden

½ Dutzend- und 1-Dutzend-Packung stets vorrätig.

Äußerst billig

Strickbinden . . . Stück 25 S., 3 Stück 70 S.

Strickbinden . . . Stück 35 S., 3 Stück 1.—

Strickbinden . . . Stück 50 S., 3 Stück 1.40

Gesundheitsbinden, prima Qualität

1-Dutzend-Packung 85 S.

Gürtel 1.—, 1.25, 1.50 usw.

Parfümerie **Dette, Nischeberg** 6.

HAUTLEIDEN?



Diese PROBEFLASCHE bringt Sofortige Linderung!

Zusendung kostenlos

Ja wirklich, vollkommen umsonst eine ausreichende Probe flasche des neu entdeckten **D. D. D. Hautmittels**. Da wir die Gratisprobe nur kurze Zeit versenden, empfehlen wir Ihnen, eine solche sofort zu verlangen. Das **D. D. D. Hautmittel** ist eine Lösung wissenschaftlich erprobter kräftiger und heilbarer Medikamente. Ekzem, Hautausschläge, Beldwunden sowie die verschiedensten einfachen und schwereren Hauterkrankungen werden durch seinen wohltuenden Einfluss wirksam bekämpft. Es erfasst die Krankheitskeime unter der Haut. Alle Apotheken verkaufen **D. D. D.** für M. 2.75 die Flasche. Schreiben Sie bestimmt noch heute um die reichliche **Gratis-Probeflasche**. Sie wird Ihnen sofortige Linderung von juckendem Jucken und anderen Beschwerden bringen, unabhängig davon, wie lange Sie schon daran leiden. Vergessen Sie nicht, dass unser Gratisangebot nur kurze Zeit dauert. Schreiben Sie deshalb noch heute an **Schäfers Apotheke (D. D. D. Laboratorium)** Berlin W 62, Kleiststraße 34.

Neues aus aller Welt.

Der Spritzschussel des Konjunktions Lindemann-Bauer.
Die Ermittlungen in dem kürzlich aufgedeckten Riesen-
spritzschussel mit Hilfe der Motorjacht „Inge“ bzw. „Rize“
ergaben, wie aus Berlin gemeldet wird, so belastendes
Material, daß der Vernehmungsrichter die Haftbefehle gegen
Kommerzienrat Karl Lindemann, seine Brüder Otto und
Gustav, sowie gegen den bei der Ueberrumpelung der „Inge“
ebenfalls verhafteten Dentisten Köhlers bestätigte. Gestern
wurden etwa 20 weitere Personen, die in diese Affäre ver-
wickelt sind, zur Vernehmung vorgeladen, nach deren Ab-
schluß sie zunächst wieder auf freien Fuß gesetzt wurden. Der
flüchtige Ingenieur Bauer ist schon seit langem auf dem
Hamburger Hauptpostamt als gewerkschaftlicher Schmutz-
brenner bekannt. Er soll auch zahlreiche Visitenkarten angedruckt
und ihnen dafür Spritzschussel wieder außerhalb der 10-
Meilen-Grenze in der Höhe der Swinemünder Bucht und
wartet auf die „Inge“, ohne zu wissen, daß diese unter pol-
izeilicher Aufsicht im Berliner Westhafen liegt. Das Schiff
wird zurzeit von Fahrzeugen der Reichsmarine und den zu-
ständigen Hafenpolizeibehörden beobachtet.

Schüler als Einbrecher und Brandstifter. Nach einer
Lübecker Meldung des „Montag“ brachen zwei zwölf-

jährige Gemeindegänger in ein zurzeit unbewohntes Kinder-
erholungsheim in Wolgast ein, verwüsteten die Räume und
steckten das Haus in Brand. Das Feuer konnte bald gelöscht
werden.

Absturz eines französischen Flugzeuges. Dem „Matin“
wird aus Bordeaux gemeldet, daß gestern Abend in der Nähe
des Flugzeugplatzes Margnac ein Flugzeug brennend ab-
gestürzt ist. Die beiden Insassen kamen in den Flammen um.

Eine Erdbebenkatastrophe? Wie der „Matin“ berichtet,
bestätigt das Pariser Observatorium Pato Saint Maur die
Meldung des Observatoriums von Faenza, dessen Apparate
in der Nacht zum Montag außerordentlich heftige, stunden-
lang andauernde Erdstöße in 11 000 Kilometer Entfernung
verzeichnet haben. Die Seismographen der französischen
Station haben am Sonntagabend andauernd vier stunden-
lang reagiert, und zwar so stark, wie es nur bei Katastrophen
der Fall zu sein pflegt. Es sei jedoch unmöglich, den Verdacht
des Lebens festzustellen.

Die Reichte des Eskimos. (Die Aufführung einer
Polartragedie.) Wie bereits kurz gemeldet, hat der Polar-
forscher Dr. Knud Rasmussen durch eine drablose Meldung
mitgeteilt, daß der Begleiter Pearys auf seiner Nordpol-
expedition im Jahre 1909, Prof. Rob. Marvin, nicht, wie
man bisher geglaubt hatte, ertrunken ist, sondern von einem
Eskimo ermordet wurde. Peary berichtete selbst in seinem
Buch „Der Nordpol“ über den Tod Marvins in den eisigen
Gewässern des Polarmeeres nach der Erzählung, die die
Eskimos ihm gegeben hatten. Nun ist diese Nordtragedie
im ewigen Eise nach 17 Jahren aufgefährt worden. Nähere

Einzelheiten über das Geschehnis des Täters teilt der Leiter
der Merriam-Expedition, George Palmer Putnam, in New
Yorker Blättern mit. Marvin hatte sich, von den Eskimos
Koodlootoo und Inuitson begleitet, von Peary getrennt, um
nach dem Hauptlager zurückzukehren. Inuitson, der die Auf-
sicht über die Hunde hatte, folgte durch ein Versehen Kood-
lootoo, anstatt direkt hinter Prof. Marvin herzugehen, wie
dieser befohlen hatte. Darüber soll der Gelehrte in Zorn
geraten sein und angeordnet haben, daß Inuitson ohne Vor-
räte zurückbleibe. Da dies den sicheren Tod des Eskimos
bedeutet haben würde, lenkte Koodlootoo Marvins Aufmerk-
samkeit von sich ab und schob ihn dann in den Hintertopf,
worin er die Leiche in ein Loch im Eis warf. Als die
beiden Eskimos das Schiff Pearys erreichten, erzählten sie,
Marvin sei ertrunken. Ein Gedächtnismal für den im Eis
umgekommenen Forscher wurde bei Kap Sheridan errichtet.
Koodlootoo ist nun zum Christentum übergetreten, und nach-
dem er getauft worden war, wollte er sein Gewissen entlasten.
Er beichtete daher seine Tat einem Missionar, und Inuitson
bestätigte seine Erzählung. Der amerikanische Staatssekre-
tär Kellogg hat die Kopenhagener Regierung auf dieses
Verbrechen hingewiesen, aber internationale Rechtsgelehrte
behaupten, Koodlootoo werde wegen des Mordes nicht vor
Gericht gezogen werden können, einmal wegen der Länge der
Zeit, die seitdem verstrichen, sodann aber auch, weil der
Mord in „Niemandesland“ geschah, da die dänische Oberhoheit
über dieses Gebiet erst 12 Jahre später erklärt worden ist.
Die Familie Marvins bezweifelt stark, daß der Professor den
Eskimo zurücklassen wollte. Die Ermordung hat man seiner
schicksaligen Mutter verheimlicht, weil sie sich mit dem Ge-
danken vertraut gemacht hat, daß ihr Sohn ertrunken sei.

Am 11. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, wird
an Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, Zimmer 98, der
dem Direktor Bertram Stern in Wiesbaden zu-
stehende 1/2 Anteil an den Grundstücken:

- a) Wohnhaus mit Hofraum, Dämergasse 13,
2 Ar 20 Qmtr.,
- b) Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterhaus und
Hofraum, Webergasse 12, 2 Ar 02 Qmtr.,
- c) Wohnhaus mit Hofraum, Kleine Webergasse 9,
0,77 Ar,
- d) Wohnhaus mit Hofraum, Webergasse 13,
1 Ar 39 Qmtr.,

angangsweise veräußert. F256
Wiesbaden, den 30. September 1926.
Amtsgericht, Abteilung 8.

Industrie- und Handelskammer
zu Wiesbaden.

Die Herbstprüfung für Geschäftskontographen
wird am Sonntag, den 17. Oktober 1926, vormittags
9 Uhr, in den Räumen der Stadt. Höheren Handels-
schule, Wiesbaden, Dohmergasse 9, abgehalten.
Das Exerographische Prüfungsamt.

Verdingung H. A. 89.

Die Aufnahme von alten Holzböden und An-
lieferung und Verlegen von neuen Holzfußböden
in Eichen- und in Pappelschalen in der Bücherei-
sollen vergeben werden. Unterlagen können bei uns
für 1 M durch die Post gegen Voreinlösung des
Betrags von 20 M Porto bezogen werden. An-
gebotsöffnung am Samstag, den 9. Oktober 1926,
vormittags 9 Uhr. F277

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung Nr. 90.

In Nr. 40 der „Städtischen Nachrichten“ sind
innere Reparaturarbeiten für 15 städtische Wohnhäuser
am Voreintrag ausgeschrieben. F277

Verdingung Nr. 91.

In Nr. 40 der „Städtischen Nachrichten“ sind
elektr. Licht- und Klingelanlagen für 15 städtische
Wohnhäuser am Voreintrag ausgeschrieben. F277

Verdingung.

In Nr. 40 der „Städtischen Nachrichten“ sind
innere Reparaturarbeiten ausgeschrieben. F277

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Oktober, nachmittags 3 Uhr,
werden im Katholischen Gefellenhaus hierelbst

Dohheimer Straße 24

1 Goldnadel mit Brillanten, Saphiren u. Perlen.
2 Klaviere, 3 Büfets, 2 Kredenzen, 1 Silber-
Kleider, 1 Spiegel, 1 Kommodenschrank, ein
Kocher, 1 Toilettenstisch, 2 Sofas, 6 Klubsessel, vier
Stühle, 1 Standuhr, 5 Teppiche, 1 Kamin, 1
Kühlschrank, 1 Kasse, 4 Schreibröhren, 2 Bücher-
chränke, 1 Schreibmaschine, 2 Tische, 1 Partie
diverse Bücher, 20 Autoreifen, 100 Ruderpumpen, ein
Kühlschrank, 1 Sanders-Apparat, elektr. Lampen,
Kessel und Töpfe, 4 Maß Wein, 50 Flaschen Wein,
diverse Parfümerien, 1 große Partie Taschen-
lampen, Feuerzeuge, Zigaretten-Etuis u. Batterien
sowie sonstiges gegen Barzahlung veräußert.
Reitere Sachen vorausichtlich bestimmt.

Sabermann, Obergerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr,
werde ich im Katholischen Gefellenhaus hierelbst

Dohheimer Straße 24:

1 Klavier, 4 Bücherchränke, 1 Kamin, 2 Büfets,
1 Brunkenschrank, 1 Sofa, 2 Schreibröhren, ein
Kocher, 1 Kommodenschrank, 1 Kredenz, 1
Kühlschrank, 1 Kasse, 4 Schreibröhren, 2 Bücher-
chränke, 1 Schreibmaschine, 2 Tische, 1 Partie
diverse Bücher, 20 Autoreifen, 100 Ruderpumpen,
ein Kamin, 1 Sanders-Apparat, elektr. Lampen,
Kessel und Töpfe, 4 Maß Wein, 50 Flaschen Wein,
diverse Parfümerien, 1 große Partie Taschen-
lampen, Feuerzeuge, Zigaretten-Etuis u. Batterien
sowie sonstiges gegen Barzahlung veräußert.
Reitere Sachen vorausichtlich bestimmt.

Achtung! Hausfrauen!

Morgen Mittwoch, den 6. Oktober:
Großer Senf- und Zudergurtag
am Markt, Ecke Rathaus,
am Erbsengartenhäuschen.

STAMMHAUS
SEIT 1878
CAIRO

Die gute
Cigarette

Festor
Gianacalis

Famous Cigarettes
FRANKFURT A.M.

HOCHSTE AUSZEICHNUNG INTERNATIONALE AUSSTELLUNG CAIRO 1926

In allen hiesigen Spezialgeschäften erhältlich.

F 16

Pelzmäntel
Pelzjacken
Etols
Füchse
Krawatten
Besätze aller Art.

Beste Kürschnerarbeit.
Guter Schnitt.
Billige Preise.
Umarbeitung
und Reparatur
gut u. billig.

Felle zum Färben u. G rben werden angenommen.
Rob. Winkelbach, Kürschner
Hämergasse 1 Telephon 2981

In Mietstreitigkeiten

übernehmen wir Vertretungen vor dem Mietshöf-
gericht und Mieteinigungsamt gegen mäßige Ge-
bühren Mitgliedsbeitrag monatlich 50 M. Sprech-
stunden nachmittags (außer Samstags). F316
„Reichsbund deutscher Mieter“
Ortsverein Wiesbaden (E. V.), Karlstraße 8.

Mittwoch steht ein großer Transport

Einlegschweine

nach Gewicht zum Verkauf.
Albert Himme reich, Erbenheim
Telephon 3354.

Leichtes Sandrollchen v. l.

Wenden Sie sich an:

Kauf oder Tausch
an das bestbekannte
Pianoshaus
H. Schütten
Wilhelmstr. 16/20 T. 568

Bochstein

Beijeren
Stückflügel, kaum gespielt
(wie neu erhalten) zu
verf. Offerten von In-
teressenten unter ZB. 433
an den Tagbl.-Verlag.

Bevor Sie sich

entschieden, einen
Möbelkauf
zu tätigen,
sollten Sie sich
im neueröffneten
Kommissions-u.

Möbelfabrik-Lager
Wellritzstr. 6
über Preise, Qualitäten
usw. orientieren.
Sie sparen dort viel Geld
Eleg., eichene Schlaf-
zimmer mit 3-türigem
Spiegelschrank, weiß
Marmor usw., gute
Arbeit, von 450 Mk. an
Eleg. eichene Speise-
zimmer mit 2-Zugsch.
4 Lederstühle, in guter
Ausführung

von 500 Mk. an
Auf Wunsch
Zahlungserleichterung

Schlafzimmer
mit Glase, extra Schwere
mit und ohne Feder

mod. Betten

18. mit Vatenträhmen
 Nr. 2 engle einfache
 tten mit Vatenträhm.
 Nr. 1 hochbaufittes
 l. Fett. tpl. 50 Nr.
 Menchr. 30 Nr. 114r.
 eiderfchranf 20 Nr.
 itellbare Chaiselongue
 Nr. 1 schöner kleiner

Leinwand 75 Mt., ein
eigenhändig 6 Mt.,
1 oder 2 Mairagen
t. Fokhaar & Blund
Mt. zu verkaufen
Walbacher Straße 78,
1. Etage.

Belegenbeishänfe.
 Strahlvolles ruß.-vol.
 eit. Eismmer-Stühle,
 s. Rücken- und Röh-
 re. Derrn- Schreib-
 mit Kuffen, eintr.
 b.-vol. Spiegelkranz
 Schilde, egale und
 ruß.-vol. und lad.
 Betten. 2 weisse u.
 b.-polierte Nachtlische.
 Hänfe, eins. Kapos.
 Robbaar-Katzen
 fclonene Rückenhr.
 tische. Tsch 75.00

Mobiliar= Versteigerung

Wegen Wegzugs versteigere ich u. a. m.
Morgen Mittwoch, 6. Oktober,
vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause.
in meinem Versteigerungslokal

6 Quisenstraße 6

— Nähe Wilhelmstraße —

nachverseichnete gut erhaltene Mobilargegenstände:
1 sehr gutes Pianino (Fabrikat Steinwe.)
EiB.-Speisezimmer-Einrichtung

besteh. aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch und
6 Stühlen;

1 sehr gute Wohnzimmer-Einstimmband
bestehend aus: Brunstschrank, Pfeiler Spiegel mit

1 Schlafzimmer-Einrichtung
bestehend aus: Bett mit Rohbaarmatratze, Stützigem
Spiegelkranz, Nachtkommode mit Marmor und

1 elegantes Messingbett
1 modernes Holzeinrank

Wohn- und Schlafzimmer-Möbel
Eichen-Büfett, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Ruh-

baum-Serrenschreibtbl., Zuckerhant, Eichen-
Affenrollshant, antiker Glashant, Mahag.
Empire-Rollbureau, Ruß. Vitrine, Eichen-Ed-
shant, runder Eichen-Pat.-Ausgangstisch, Ruß. u
andere Tische, Kipp-, Bauern- u. Raucherische, zwe-

alte gekannte Bauernstühle, 6 Eichen-Beckenstühle
Koch- und a. Stühle, 2 Peddigroßkel, Etagenen
Panceltbrett, Kleiderhanger, Pfeiler- und andere
Spiegel, Triumphstuhl, Span. Wand. Kleider-
schrank, Nachkommen u. Nachtlische, zwei große
Wasserschalen, Aufbaum-Betten mit Polster

Wieningstein, Ausdauer, Feinheit der Ausstattung, Bettlaken, einzelne Kissen u. u. Rollmatten, Federbetten und Kissen, sehr gutes Baneeelsofa mit vier Stühlen, Büchergarnitur, Sofa, 4 Sessel, 2 Chaiselongue, Polsterstuhl, Kuchentisch, Eichen-Küchenorderecke, Singe-

Rahmmaschine, sehr gutes Vortrennfahrad, modern elektr. Lüster und Lampen, drei Bronze-Lüster mit Kristallabhang, Berliner-Brüde, große Anzahl Gemälde und andere Bilder, Ripp- und Ausstell. ansonst. Blumentänder mit Rose, Marmo.

und Bronze-Pendülen, Wanduhr, Gasheizofen elektr. Staubsauger, zwei Flaschenkränze für 1200 Flaschen, Badewanne, fast neuer Gasbadeofen mit Heizung, Thür, Eisschrank, weiss-emaill. Gasherd mit Backofen, Küchenkränze, -tische und

nachmittags 2 Uhr:

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Tagator, beid. u. öffentlich angezeig. Auktionator
6 Pilsenstraße 6. Begründ. 1897. Telephon 2448
Vornehmstes Lokal.
Uebernahme von Versteigerungen kompl. Bob

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt beobachtet worden, daß nicht hinreichend bekannt ist, welches von den an Straßenkreuzungen und Straßeneinmündungen zusammenstreichenden Kraftfahrzeugen das Vortrittsrecht hat. Diese Frage ist im § 21 o der Verordnung über

Kraftfahrzeerverkehr vom 28. Juli 1926 geregelt. Die Bestimmung lautet: An Kreuzungen und Einmündungen von Wegen hat, unbeachtet der vor-
Polizeibeamten im Einzelfalle zu treffenden Anordnungen, das auf einem Hauptverkehrswege fah-

bewegende Kraftfahrzeug die Vorfahrt gegenüber dem aus einem Seitenwege kommenden Fahrzeug im übrigen haben die von rechts kommenden Fahrzeuge die Vorfahrt.

Bei dieser Gelegenheit wird auch auf den § 21 der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr an

merklich gemacht. Er lautet: Für Fahrzeuge der Polizei und Feuerwehr, die sich durch besondere

Zeichen fentlich machen, in laon bei ihrer Annäherung freie Bahn zu schaffen. Ferner ist Kranken- und Rettungswagen und in Tüchtigkeit befindlichen Spreng- und Rehrmaschinen Platz zu machen. Truppenkörper, geschlossene Verbände der Polizei, Leichenzüge und Prozessionen dürfen nur durch die

im Feuerwehrdienst begriffenen Fahrzeuge unterbrochen oder sonstwie in ihrer Bewegung gehemmt werden. Kraftfahrzeuge, die sich auf Schienen

Die gleichen Bestimmungen sind in der in der nächsten Zeit in Kraft tretenden Reichsverkehrsordnung für den allgemeinen Subverkehr vorzusehen.

Die Führer von Kraftfahrzeugen und Fuhrwerke jeder Art werden dringend ersucht, die Vorschriften

über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen und Fußgänger genau zu beachten, damit der Verkehr störungslos und ohne Unfälle abwickeln kann. Die meisten Unfälle ereignen sich wegen Nichtbeachtung der gegebenen Verkehrsregeln.

Wiesbaden, den 20. September 1926.

Dr. Rolf-Johannsen

Tenor sucht Pianist (in)

zu ernsthafter Arbeit, Vorteile auf Gegenseitigkeit
stud. angehend. Künstler bevorzugt. Offerten unter
G. 430 an den Tagblatt-Verlag.

ANLAGEN:
BIEBRICH
WEST



BAHNHOF-
FELD 9

E.G.M.B.H. SITZ WIESBADEN

Sonder-Angebot!

Während der Verbraucher-Werbewoche werden unsere bekannten

prima Kaffees

wie nachstehend im Preise zurückgesetzt:

Sondermischung 4⁵⁰
alter Menado und Quatemala . . von 5.— auf

Kaffee I, Grünband 4⁰⁰
Costa-Rica und Quatemala . . von 4.50 auf

Kaffee II, Braunband 3⁷⁰
Quatemala und Maragotype . . von 4.— auf

Kaffee III, Rotband 3³⁰
Carracas und Quatemala . . von 3.60 auf

Kaffee IV, Blauband 3¹⁰
Santos und Quatemala . . von 3.40 auf

Kaffee V 2⁵⁰
garant. rein verlesener Santos . von 2.80 auf

Verzügliche Zigarren:

rein im Geschmack, eig. Genossenschaftsfabrik.

Wir führen die Spezialmarken

„Rhein-Main“

Nr. 8	per Stück	8 ^s
Nr. 10	„	10 ^s
Nr. 12	„	12 ^s
Nr. 15	„	15 ^s
Nr. 20	„	20 ^s
Nr. 25	„	25 ^s

Während der Verbraucher-Werbewoche

gewähren wir bei Abnahme einer Kiste mit 50 Stück

10% Rabatt.

Ia Edamerkäse per Pfd. **0.72**

Ia Schweizerkäse **1.40**

Ia Oelsardinen per Dose **0.75**

Verkauf nur an Mitglieder.

Bitte Ausweis mitbringen.

Während der Verbraucher-Werbewoche Beitritt kosten-
los. Listen zum Einzeichnen liegen in den Filialen auf.

F369



**ANZEIGEN-
ENTWÜRFE**

SIND ZU MASSIGEN PREISEN
BEI UNS ERHÄLTICH

VERLAG DES
WIESBADENER TAGBLATTS
KONTOR SCHALTERHALLE RECHTS

Herz „Spezial“

der neue preiswerte Schuh.

Serie ist im Sohlenstempel eingepreßt.

Damen-Schuhe:

Herz -Spangenschuh, schwarz Boxkalf und Chevreau, Rahmenarbeit, modernste Form, halbhohler Absatz, erstklassige Ausführung.	16.75
Herz -Spangenschuh, braun, Boxkalf, modernste Farbe u. Form, Rahmenarbeit, halbhohler Absatz, hervorragende Verarbeitung.	18.75
Herz -Lack-Spangenschuh, Rahmenarbeit, feinste Ausführung, neue Form, halbhohler Absatz	20.25

Herren-Schuhe:

Herz -Boxkalf-Halbschuh, schwarz, Rahmenarbeit, erstklassige Ausführung, neueste Form	20.25
Herz -Stiefel, schwarz Boxkalf und Chevreau, Rahmenarbeit, neueste Form	21.25
Herz -braun-Boxkalf-Halbschuh, Rahmenarbeit, schöne Form, hervorragende Verarbeitung	22.25

Besichtigen Sie meine Schaufenster!



J. Speier Nachf.

Herzschuhwaren

18 Langgasse 18

Telephon 7246

1642



Stutfrische schwere
Hasen
im Anschmitt

Hasenbraten, Hasen-
rücken, Hasenkeulen,
Hasenpfeffer, Reh-
rücken, u. Reheulen.
Feinste Mastgänse,
Enten, Hühner, Ka-
puzine u. Suppen-
hühner zum billigsten
Tagespreis.

Wilh. Röbe

Wild- und Geflügel-
Handlung.

Grabenstraße 34.

Telephon 3236.

Sonig

goldklar, besser Bienen-
schleuderhonig, gar. rein
Linde durchl. med. 10
Bld. Gimer 10.50 M. halbe
6.50 M. aus Linde-Blase
12.00 M. beim 7.50 M.
franko Nachn. Lieberstein.
Urteile: Wirkl. ausgez.,
ähnlt. Vorzügl. von nira.
erhält. Selbst. Dessau 95.
Fronaustraße 9. F122

Prima Birnen

zum Einmachen, Dörren
und Mostbereitung
per 3/4 Pf.
S. Brod. Adlerstraße 33.
Telephon 3888.

Weinstube Wagner

3/4 Kranzplatz 3/4

Morgen Mittwoch:



Schlachtfest.

Im Anschlag: Johannisberger und Hattenheimer.
Prima Flaschenweine.
J. S. Herm. Arlt.

Zum Jägerhaus, Alarenthal

Morgen Mittwoch:



Schlachtfest

noch freundlichst einladet

Karl Goldmann.

Während meines Jubiläumsverkaufs habe ich das Stofflager meiner Maß-Abteilung in 3 Preistagen eingeteilt und empfehle:

Sakko-Anzüge nach Maß Mk. 140.-

Sakko-Anzüge nach Maß Mk. 150.-

Sakko-Anzüge nach Maß Mk. 175.-

Die angefertigten Kleidungsstücke verlassen mein Haus nur, wenn dieselben zur vollkommenen Zufriedenheit betriebs Paßform und Eleganz des Bestellers ausgefallen sind, also ein Risiko für den Kunden ausgeschlossen ist.

Ernst Neuser

Wiesbaden — Kirchgasse.



Rennen zu Frankfurt a. M.

am
Donnerstag, 7. Oktbr.
nachm. 2½ Uhr,
Sonntag, 10. Oktober,
nachmittags 2 Uhr. F162

National-Bodega
Hotel Metropole
Täglich frische Austern
(Verkauf außer dem Hause)

Seit 20 Jahren
liefern wir garant. reinen
Bienen-Schleuder-

Honig.

10-Pfd.-Rüchle Mk. 10.—
halbe Mk. 5.50. Porto
extra. Garant. zurück.
Fischer, Lehrer a. D.,
Sonnenberg, Oberneuland
Land 24. Nr. Bremen.

Sie sparen Geld!
Seltene Gelegenheit!

1 Kasten eleg.

**Anzüge
Halter und
Raglan**

ganz neu, weit unter
Preis, einzeln zu vert.
Verkauf nur v. 10—6 Uhr
Berggasse 12. 1.

Clou

Täglich:

**Tanz-
Tee**

Gedeck 1.50

4½—6½
Uhr.

Fröbel-

Privat-Kindergarten
Schwalbacher Str. 44,
mit schönem Spielplatz.
Geöffnet
vor- und nachmittags.
Könlige v. 3—6 Jahren
finden noch Aufnahme.
Räthe Frohnauer,
geprüfte Kindergärtnerin.

Bei **Stritter** kauft man,
Das weiß jeder.
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder**.
Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74. 1926

Locarno — Genf.

Moskau — Jerusalem.

**Rußland, Palästina und
das Friedensproblem.**

Darüber spricht Freiherr u. ehrenhalber
Doktor v. Schönaich, preuß. General a. D.,
Hauptvorsitzender der deutschen Friedens-
gesellschaft im Dienst.

Teuerung und Massenelend des Volkes lassen sich nur
durch den einigen Friedenswillen der Völker beilegen.
v. Schönaich kennt Palästina und Rußland aus eia.
Anschauung. — Hört die Stimme eines weitgereisten
und weiserfahrenen Mannes am Willen u. Weg aus
den harten Zeiten u. der Erwerbslosigkeit zu finden.
Nächsten Mittwoch, 6. Oktober, abds. 8 Uhr.

„Turnersaal“

Hellmundstraße 25.

Westdeutscher Landesverband der
Friedensgesellschaft.

Deutsche Liga für Menschenrechte.

Vorverkaufsstellen:

Heinrich Gieh, Buchhandlung, Rheinstraße 27;
Nathan Beh, Kunsthandlung, Wilhelmstraße 16;
Leo Kamenetzky, Taunusstraße 49;
Karl Maurer, Zigarrenhandlung, Hellmundstr. 45;
Moritz u. Wenzel, Buchhandlung, Wilhelmstr. 58;
Neustadts Schuhwarenhaus, Langgasse 38;
Ben Soliman, Wilhelmstraße 30.

Hotel-Restaurant

„RHEINGOLD“

Saalgasse 30.

Morgen Mittwoch:

Grosses Schlachtfest

verbunden mit musikalischer Unterhaltung
Riesenschlachtplatten mit Blut-, Leber- und Brat-
wurst, Weißfleisch, Schweinepfaster, Krant u. Püree,
wozu freundl. einladet

Willy Wiedeck.

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 7. Oktober 1926

4 und 8 Uhr im kleinen Saale:

Urwelt im Urwald

Kulturfilm der „Ufa“ (7 Akte).

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk., Garderobengebühr und Wiesbadener
Nothilfe: 0.30 Mk. F314

Hausfrauen-Nachmittag

die beliebte Kaffeestunde

im „Kasino“, Friedrichstraße 22
Donnerstag, den 7. Oktober 1926

unter gütiger Mitwirkung von:

Anny Hannewaldt vom Neuen Theater Frankfurt a. M.;
Mathilde Einzig vom Schauspielhaus Frankfurt a. M.;
Emmy Verana, ehemaliges Mitglied des Staatstheaters
Kassel;
Jolanda Elting, Tänze, vom Opernhaus Frankfurt a. M.;
Hans Nippold, Rezitator;
Ferry Zimmer, Musik- und Tierstimmen-Imitator;
Künstlerische Leitung: Franziska Becker.

Große hauswirtschaftliche Ausstellung

Kassenöffnung 2 Uhr. — Beginn 4 Uhr.

Vorverkauf: Christmann, Residenz-Theater; Born & Schotten-
fels, Kaiser-Friedrich-Platz; Schultze, Zeitungsverkauf, Lang-
gasse 25; Musikhaus am Ring, Rheinstr. 123; für Rundfunk-
teilnehmer Photohaus Tauber, Kirchgasse; Abonnenten Frau
Fischer, Oranienstraße 51.

Verlag der Hessen-Nassauischen Hausfrau.

Restaurant „Turnerbund“

Schwalbacher Straße 8.

Inh.: F. Roeh.

Mittwoch, den 6. Oktober:

Großes Schlachtfest.

Musikalische Unterhaltung.

Zutritt für jedermann!

Der kleine Saal noch einige Tage frei.

Thalia - Theater

Direktion: Emil Bommert.
Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Täglich 3 Vorstellungen

4, 6½, 8½ Uhr.

Unser erfolgreiches Festprogramm:

An der schönen blauen Donau

Wiener Stimmungsfilm in 7 Akten mit
Lya Mara und Harry Liedtke.

Wiesbaden einst und jetzt

Lokale Film-Revue in 6 Bildern.

Felix, der Kater als Angler

Humoristischer Trickfilm.

Die aktuelle Trianon-Woche

Vorverkauf täglich 11—1 Uhr vormittags an der
Theaterkasse Kirchgasse 72.

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39. Tel. 3225.

KASINO

Dienstag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr:
Violin-Abend

S. Dushkin

Am Flügel: Hans Rosbaud.

Werke von Schubert, Debussy, Lalo,
Moussorgsky, Borodin, Reger, Albini.

Bechsteinflügel aus der Niederlage
Heinrich Schütten.

Karten zu Mk. 5, 4, 2.50 u. 1.50 bei Wolff,
Stöppler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 52
und Abendkasse. K 22

Loge Plato

Friedrichstraße 35.

Wegen des seinerzeitigen guten Zu-
spruchs auf vielseitiges Verlangen
spricht die bekannte Schriftstellerin
Frau Agnes Krägeloh aus Köln
vor ihrer Abreise ins Ausland am
Donnerstag, den 7. Oktober,
abends 8-10 Uhr, letztmalig in diesem
Jahre.

Frauenvortrag

Thema: Die Pflege und Behandlung
der Frau in den Wechseljahren.
Kreislauferkrankungen, Perimenstru-
ellen, sexuellen Erkrankungen, Hysterie,
Jugendstadien. Die Nervosität der
Frau, Blutarmut, Bleichsucht und
ihre Ursache. Was jede Frau wissen
muß und keine weiß. Gattenwahl,
Eheglück und Mutterschaft. Ob
Knaabe oder Mädchen. Was gefällt
dem Manne am Weibe? Was müssen
die jungen Mädchen vor der Ehe
wissen? Die Ehe als Fessel. Gefühls-
kälte, Roheit der Männer. Wie be-
seitigt man Korpulenz oder Mager-
keit? Schönheitspflege. Der Kampf
gegen das Altern. F124

Nur für Frauen und Mädchen
über 16 Jahre.

Karten Mk. 1.— und 1.50 inkl. Steuer
nur am Tage der Veranstaltung ab
7 Uhr an der Abendkasse.

Die Vorträge der Schriftstellerin Frau
Agnes Krägeloh sind nicht zu ver-
wechseln mit anderen ähnlichen Ver-
anstaltungen, so schreibt der Polizeil.
Medizinal-Rat Dr. W.: Es wäre sehr
zu begrüßen, wenn die Schriftstellerin
Agnes Krägeloh des öfteren derartige
Vorträge halten würde, welche das
Allgemeinwohl angehen und lediglich
der Gesundheit dienen. Der Vortrag,
in überaus fließender Sprache ge-
sprochen, war außerordentlich be-
lehrend u. von hohem ethischen Wert.
Da auch diesmal wieder mit einem gr.
Anhang zu rechnen ist, wird höflichst
gebeten, frühzeitig zu erscheinen.
Einlaß 7, Beginn 8, Ende 10 Uhr.

Auf vielfachen Wunsch

Samstag, den 9. Oktober:

Winzerfest

unter Mitwirkung des beliebten
rheinischen Sängers

Herrn Gareis

vom Opernhaus Frankfurt a. Main

und Elite-Orchester Fried. König.

Vorzügl. Küche - Gepflegte Getränke

Tischbestellungen beim Oberkellner erbitten.

Café Orest

Langgasse.

Ein beispielloser, tosender Erfolg im

Clou

11 Programmnummern 11

5 Liberty-Girls, Axel Linder, 1 Dofini,
Falsche Scham Scotch, Henny Kühn,
Ingrid Holger, 2 Lederer, Jenny Böhrs.

Schneider-Duncker neue Schlager.

Neue Kapelle. Eintritt frei. Beginn 8 1/2 Uhr.

Täglich Tanz-Kasino

Tanz-Tec. ab 1/2 9 Uhr Betrieb.

Central-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstraße.

Jackie, der Lumpensammler

6 Akte, mit dem beliebten kleinen Filmstar

Jackie Coogan

Wunderland des Nordens

Inland in lebenden Bildern 5 Akte

Monty verlobt sich mit Hindernissen

Groteske in 2 Akten.

Ufa-Wochenschau.

Ab morgen Mittwoch, pünktlich 1/2 3 Uhr:

Kinder-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen

40, 60 und 80 Pf.

Jackie, der kleine Lumpensammler

und lustiges Beiprogramm.

Nächsten Sonntag, den 10. Oktober,
11 Uhr vormittags:

Prämierung der besten kleinen
Jackie-Coogan-Darsteller.

Eine Anzahl schöner Preise werden verteilt.

Alle Kinder sind eingeladen sich zu beteiligen.

Alle Kinder werden gefilmt. Der Film wird vorgeführt.

Union-Theater

Rheinstraße 47.

Nur bis Donnerstag einschl.

Der beste Sitten-Film, das elementare
Großstadtbild:

Elegantes Pack

Sieben unvergleichlich lebensechte Akte mit einer Besetzung von
16 Lieblingen des Publikums

u. a.

Eugen Klöpfer, Hanni Welss, Johannes Riemann,
Ilka Grüning, Hans Brausewetter, Miß Paukan,
Herrmann Picha, Marg. Kupfer, Paul Morgan.

Dazu: Fred Thompson

als

Der Teufelsreiter vom Rio Grande.

Die erfolgreichste Sensation der Saison.

Sie sehen das Beste

Sie hören das Lustigste

Sie sind begeistert von Thea Degen

Theo Körner, Ooe Behrens, Desiderati.

Willy Dietrich, Kukuliers, Sals, Sens-Semikof

in den

Park-Künstlerspielen.

Zopf u. Schwert

kommt in das

Paulinenschlößchen.

Film-Palast
Westfalia

Schwalbacher Str. 8. — Tel. 6029.

Das Theater der guten Filme.
Das Theater der guten Musik
Das führende und schönste Theater am Platz.

Neue Leitung: Rudolf Heller und Otto Böcker

Bis Donnerstag einschl. täglich

4 Uhr, 6 1/4 Uhr und 8 1/2 Uhr:

Der Graf
von Luxemburg

nach der weltbekannten Operette
von Franz Léhar.

Ferner: Das spannende Drama

Der Kampf um das Weib

Ein Spiel von Intrigen, Hass u. Liebe.

Bernhard Goetzke

in der Hauptrolle.

Deullig-Wode.

Lustspiel-Einlage.

Eintrittspreise: 1 bis 2.50 Mk.

Faber's Weinstube

Bahnhofstraße 11 — F. 8423.

Prima süßer Traubenmost

per Glas 50 S.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, 6. Oktober.

4. Vorstellung: Stammeiche 11

Othello

der Rohr von Venedig.

Transcript in 5 Aufzügen von

W. Shakespeare.

Der Dage von Venedig.

Guido Schwab

Brabantio . . . Paul Wiegner

Othello . . . H. Wengert

Ishmael . . . Guido Schwab

Desdemona . . . Guido Schwab

Cassio . . . Paul Wiegner

Iago . . . Guido Schwab

Montano . . . Guido Schwab

Emilia . . . Guido Schwab

Blanca . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Ein Bote . . . Guido Schwab

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, 6. Oktober

Abends 8 Uhr im Abonnement

Symphon. Konzert.

Leitung: Generalmusikdirektor

Carl Schurz

1. Ouvertüre zu „Dichter und

Bauer“ von F. v. Suppé.

2. Danse napolitaine von L.

Donizetti.

3. Nocturne von H. St.

4. Ein Kos. Schumann-Album

von A. Schreiner.

5. Was er nach Motiven aus

der Operette „Die Czarin-
fürstin“ von E. Kaiman.

6. Eine kleine Nachtmusik von

W. A. Mozart.

7. Eifen a Magyar, Galopp von

J. Strauss.

Abends 8 Uhr im Abonnement

Symphon. Konzert.

Leitung: Generalmusikdirektor

Carl Schurz

1. Hans Pfitzner: Ouvertüre

zu „Das Käthchen von

Heilbronn“.

2. Paul Graener: Musik am

Abend.

3. Edward Grieg: Zwei sym-

phonische Tänze.

4. R. Strauss: Die Berg Vyso-

grad aus dem Zyklus „Mein

Vaterland“.

5. J. Sibelius: Finlandia, die

symphonische Dichtung.

Abends 8 Uhr im Abonnement

Symphon. Konzert.

Leitung: Generalmusikdirektor

Carl Schurz

1. Ouvertüre zu „Dichter und

Bauer“ von F. v. Suppé.

2. Danse napolitaine von L.

Donizetti.

3. Nocturne von H. St.

4. Ein Kos. Schumann-Album

von A. Schreiner.

5. Was er nach Motiven aus

der Operette „Die Czarin-
fürstin“ von E. Kaiman.

6. Eine kleine Nachtmusik von

W. A. Mozart.

7. Eifen a Magyar, Galopp von

Rochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, 6. Oktober.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen.

Ausgeführt von dem

Saison-Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Athalie“ von

F. Mendelssohn.

2. Auf Glöckchen Wogen, Walzer

von E. Waldteufel.

3. Fantasia aus der Oper „Der

Barbier von Bagdad“ von

P. Cornelius.

4. Tom der Komor, Ballade

von Löwe.

5. Eriksgang und Krönungs-

Marsch aus der Oper „Die

Folkunger“ von Kretschmer.

Der Demonstrations- Vortrag

mit Selbst- und Heilerperimenten
über die Helioda und magnetische Energie als polare
Lebenskräfte, findet morgen Mittwoch abends 8 Uhr
im „Katholischen Verein“

Kasino, Luisenstr. 29, 1,
statt. — Eintritt frei!

Max Schade, Selbstföhrer u. Heiler.

Große Auswahl
in

**Anzug-
Mantel-
Stoffen**

Gute Qualitäten.
Billige Preise.

**Gebrüder
Stern**

Neugasse 13,
Ecke Ellenbogengasse.

1630

Die besten und schönsten

Schuhe

finden Sie sehr preiswert bei

Albert Driesch, Häfnergasse 5.

Feinste Maß-Anfertigung.
Orthopädische Beschuhung.

Mehrere Male mit der 1. Goldenen Medaille prämiert.

1519

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung und Katarrhe der Luftwege.
Spezialbehandlung seit über 25 Jahren m. bekannt
sehr bewährt, überraschend schnell. best. Heilerfolg.
O. Schlamp, Apoth. Kais. Friedr. Ring 17 T. 2075

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Entschlafenen

Fraulein Margarete Heil

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Wolff Heil.

Wiesbad., den 5. Oktober 1926.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
am Samstag abends 8½ Uhr meine treue
innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter,
Schwester, Tante und Schwägerin

Annie Martin

geb. Neunkirchen

nach kurzem, schwerem Leiden, im blühen-
den Alter von 26 Jahren, plötzlich aus
unserer Mitte zu nehmen.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Erwin Martin nebst Angehörigen.

Wiesbaden, Dotzheimer Str. 64, 1. Etage.
Honnelt a. Rh., Köln, München-Gladbach.

Die Beerdigung findet Mittwoch nach-
mittag, 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

ANLAGEN:
BIEBRICH
WEST



BAHNHOF-
FELD 9

E.G.M.B.H. SITZ WIESBADEN

Verbraucher-Versammlung des
Beamten- und Bürger-Konsumverein „Rhein-Main“ e. G.
m. b. H.

Aus Anlaß der Verbraucher-Werbe-Woche findet am
Mittwoch, den 6. Oktober, abds. 7 Uhr im oberen Saale des
Kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24, eine große

Verbraucher-Versammlung

mit Lichtbilder-Vortrag statt, zu welcher wir unsere
Mitglieder sowie Interessenten der Genossenschafts-
bewegung hierdurch einladen.

Das Sekretariat.

F369

Wir danken herzlich für die uns beim Hinscheiden
unseres lieben Vaters und Vaters

Herrn Moritz Bappenheimer

erwiesene Teilnahme.

Im Namen der Hinterbliebenen:

W. Bappenheimer.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nach-
richt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigst-
geliebten, herzensguten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel

Herrn Carl Umminger

Kaufmann

plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlags im 70. Lebens-
jahr zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Die tieftrauernden Kinder.

Wiesbaden (Yorkstr. 12), 4. Oktober 1926.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, 7. Oktober, vormittags
10¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere heißgeliebte, treubesorgte Mutter,
unsere liebe Tante, Schwester und Schwägerin

Frau Elise Lang

geb. Hölker

im Alter von 69 Jahren durch einen unerwartet plötzlichen Tod in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Willy Lang
Fritz Lang
Familie Nikolaus Lang
Familie Jakob Lang
Familie Hubert Lang
Familie Philipp Bürk
Familie Peter Rothamel.

Wiesbaden (Wagemannstr. 31, I), Winkel a. Rh., Rüdesheim a. Rh.,
Preßberg, Hanau, den 5. Oktober 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Oktober, nachmittags 2¼ Uhr,
auf dem Südfriedhof statt.



Alle Hausfrauen
besuchen das Fest
der Wiesbadener
Hausfrauen am
7. Okt. im Kasino
Ich komme persönlich!

**Tante
Lüffal-Luiza**

F54

Fahrpläne

gültig ab 8. Oktober
sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

Mod. Haar-Erfolg

wird in bester Ausführung zu möglichem Preise an-
gefertigt bei

F. Häusler, Marktstraße 60.

Atelier für Haararbeiten. — Kein Laden.

Von der Reise zurück.

Dr. Biermer

Wilhelmsstr. 38, 2.

Zurück.

Dr. W. Schmitz

Arzt und
Geburtshelfer

Telephon 3904.

Zurück.

Dr. Kreischmann

Zahnarzt

Rathausstr. 5. Tel. 7826.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle

Am 4. Okt.: Laalöhner
Ludw. Schneider, 68 J.
Ehefrau Anna Reinehr.
geb. Antoni, 32 J. Ehe-
frau Anna Martin, geb.
Neuentrichen, 26 Jahre.
Hedwig Berner, ohne
Beruf, 44 J. Elektro-
techn. Philipp Steimer, 70 J.
Buchh. Karl Umminger,
70 J. Bierer Karl
Heint. Brentano, 67 J.
Bme. Luise Schermula,
geb. Göbel, 67 J.